Stuttgarter Versicherungsgruppe

Geschäftsbericht 2008

100 Jahre die Stuttgarter
Alles Gute für die Zukunft

Inhaltsverzeichnis

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick 9

Mitgliedervertretung 10

Aufsichtsrat, Vorstand, leitende Angestellte 11

Lagebericht des Vorstands 12

Bilanz zum 31. Dezember 2008 19

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 24

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden 28

Angaben zur Bilanz 32

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 40

Sonstige Angaben 42

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 45

Bericht des Aufsichtsrats 46

Weitere Angaben zum Lagebericht Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2008 48

Weitere Angaben zum Anhang Überschussanteile im Jahr 2009 52

Stuttgarter Versicherung AG

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick 89

Aufsichtsrat und Vorstand 90

Lagebericht des Vorstands 91

Bilanz zum 31. Dezember 2008 97

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 102

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden 105

Angaben zur Bilanz 109

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 112

Sonstige Angaben 117

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 118

Bericht des Aufsichtsrats 119

Weitere Angaben zum Anhang Überschussanteile im Jahr 2009 120

Kontakt zur Stuttgarter 121

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 100. Geschäftsjahr 2008

vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung am 27. Juni 2009

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2008	2007	2006	2005	2004
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	1.421,4	1.486,7	1.425,5	1.456,7	2.656,5
Durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts	Tsd. €	32,9	30,2	28,9	26,0	26,5
Versicherungsbestand	Mio. €	16.510,3	16.667,4	16.691,1	16.893,4	16.972,6
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	411,6	427,0	429,3	438,4	417,9
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	57,0	49,7	36,0	25,7	30,8
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	468,6	476,7	465,3	464,1	448,7
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	518,7	548,9	586,3	551,5	547,2
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	4.582,8	4.695,2	4.586,7	4.490,6	4.315,4
Erträge	Mio. €	277,0	273,4	245,2	274,0	261,0
laufende Durchschnittsverzinsung	%	5,3	4,9	4,7	4,9	5,5
Nettoverzinsung:						
Geschäftsjahr	%	3,5	5,0	5,0	5,6	5,3
3 - Jahres - Durchschnitt	%	4,5	5,2	5,3	5,4	5,2
Überschussbeteiligung für unsere Versicherten						
Entnahme	Mio. €	94,9	82,1	68,2	54,9	60,4
Zuführung	Mio. €	68,6	132,4	120,8	110,8	75,0
Bestand	Mio. €	470,8	497,1	446,8	394,2	338,2

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Mitgliedervertretung

Dieter Altenbeck, Maschinenbautechniker — Ratingen

Gerhard Altmann, Steuerberater — Stuttgart

Albert Arnold — Stuttgart

Klaus D. Bäuerle, Oberamtsrat — Abstatt

Antonie Binz, Bankkauffrau — Freiburg

Günter Bittmann, Architekt — Freiburg

Helmut Gärtner, Dipl.-Ingenieur — Frankfurt/Main

Erling Gwinner, vereid. Buchprüfer und Steuerberater — Celle

Hans-Joachim Hanke, staatl. geprüfter Augenoptiker — Löbau

Mechthild Huxdorf, kfm. Angestellte — Warendorf

Matthias Kammer, Jurist — Hamburg

Volker Kottmann, Dipl.-Sportlehrer — Augsburg

Matthias Kröber, techn. Angestellter — Nürnberg

Björn Kuse, Betriebswirt — Berlin

Silke Licht, Wirtschaftsinformatikerin — Magstadt

Jürgen Löchle, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater — Frankfurt/Main

Willy Rickert, Jurist — Alveslohe

Christiane Rudolph, Bewegungstherapeutin — Gera

Dr. Günter Scharein, Dipl.-Chemiker — Marl-Drewer

Helmuth J. Schiersner, Rechtsanwalt — Krumbach/Schwaben

Dr. Dirk Schreckenbach, Zahnarzt und Heilpraktiker — Homburg

Hartmut Seelbach, Speditionskaufmann — Duisburg

Werner Seifert, Rentner — Dortmund

Sebastian Strauß, Geschäftsführer — Berlin

Anita Zimmermann, Bildingenieurin — Schulzendorf

Aufsichtsrat, Vorstand, leitende Angestellte

Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung gewählte Mitglieder:

Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender — Stuttgart

Konrad Weber, Geschäftsführer i.R.
stellv. Vorsitzender — Nürtingen

Dr. jur. Helmuth Schiersner, Rechtsanwalt — Krumbach

Dr. sc. pol. Thomas Treitel, Geschäftsführer i.R. — Albstadt

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Norbert Lipowsky, Versicherungsangestellter — Filderstadt

Claus Stroheker, Versicherungsangestellter — Leonberg

Vorstand

Manfred Schmidt, Dipl.-Mathematiker
Vorsitzender — Gerlingen

Ralf Berndt — Leonberg

Dr. jur. Wolfgang Fischer — Stuttgart

Leitende Angestellte

Sascha Albiez — Stuttgart

Horst Armbrüster — Weinstadt-Endersbach

Barbara Bauersachs — Leonberg

Xaver Beck — Stuttgart

Norbert Bildmann — Vaihingen/Enz

Karl-Eugen Binder — Kornwestheim

Jürgen Bürkle — Leingarten

Franz Häußler, Verantwortlicher Aktuar — Hildrizhausen

Georg Henle — Mühlacker

Ralf Krasselt — Plochingen

Markus Krawczak — Emsdetten

Heribert Mackert — Dußlingen

Hanspeter Mangold — Ditzingen

Wilhelm Meißner — Stuttgart

Jochen Reuther — Dettenhausen

Roland Schäfer — Stuttgart

Rainer Schönle — Stuttgart

Sabine Schroeder — Hemmingen

Götz Schünemann — Pulheim

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2008 wesentlich geprägt durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise. Darüber hinaus war nur ein geringes Wachstum der gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl und laufendem Beitrag zurück. Damit entsprach das Geschäftsergebnis in etwa den Erwartungen.

Der Neuzugang nach Anzahl sank um 12,2 % (Vorjahr 5,2 %) auf 6,69 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag auf 6,87 Milliarden € (Anstieg um 7,2 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 12,39 Milliarden € (Anstieg um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr). Wird der laufende Beitrag um den Effekt aus den Anpassungserhöhungen aus Riester-Verträgen bereinigt, ergibt sich ein Minus von 6,5%.

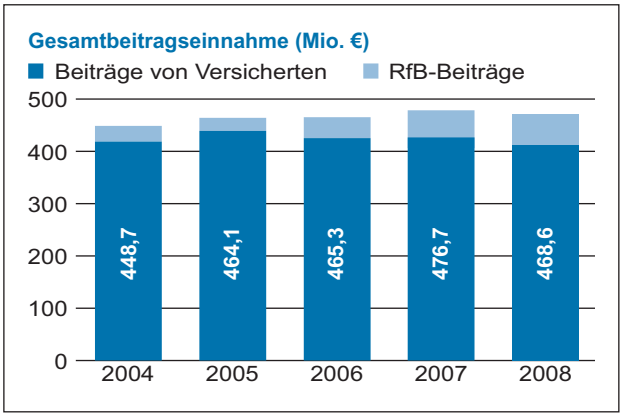
Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen der Lebensversicherer stiegen um 1,1 % (Vorjahr 0,7 %) auf 76,3 Milliarden €. Dem stehen Gesamtleistungen in Höhe von 69,2 Milliarden € (Vorjahr 91,8 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen mehr als ein Drittel der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst knapp ein Viertel gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 erwartungsgemäß. Wir konnten vertrieblich beim Neuzugang nach laufenden Beiträgen deutlich zulegen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft wurde jedoch durch die von der Finanzmarktkrise ausgehenden Verwerfungen am Kapitalmarkt wesentlich beeinflusst.

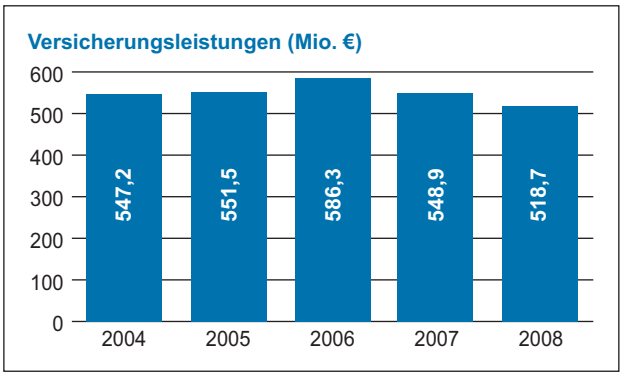
Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen für ein Jahr steigerte sich um 16,8 %. Nach Versicherungssumme ging der Neuzugang um 5,2 % zurück. Die Beitragssumme Neuzugang erhöhte sich um 17,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Unter Hinzurechnung von 57,0 Millionen € Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 49,7 Millionen €) ergab sich ein Rückgang der Gesamt-Beitragseinnahmen unserer Gesellschaft von 1,7 %. Die Gesamt-Beitragseinnahme beträgt demzufolge in diesem Geschäftsjahr 468,6 Millionen € nach 476,7 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 427,0 Millionen € auf 411,6 Millionen € zurück gegangen.



Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 518,7 Millionen € im Vorjahr waren dies 548,9 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2008	2007
	T€	T€
Versicherungsleistungen Bruttobetrag	450.066	416.272
Überschussanteile	68.644	132.583
zusammen	518.710	548.855



Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,431 Milliarden € nach 4,474 Milliarden € im Vorjahr. Die in den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung sank leicht von 3,924 Milliarden € auf 3,912 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Rückgang auf 470,8 Millionen € zu verzeichnen.

Die Relation zwischen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung und den gesamten Kapitalanlagen der konventionellen Lebensversicherung beträgt 88,1 % nach 86,3 % im Vorjahr.

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss (Gesamtüberschuss zzgl. Direktgutschrift) in Höhe von 71,6 Millionen € (Vorjahr 142,6 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 68,6 Millionen € bzw. 95,8 % zurückgestellt (Vorjahr 132,6 Millionen € bzw. 93,0 %).

Im Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,0 Millionen € (Vorjahr 10,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 3,8 %, was unsere Eigenmittel im Sinne der Solvabilität im Vorgriff auf die Regelungen von Solvency II weiterhin verbesserte.

Für das Jahr 2009 haben wir die Überschussbeteiligung auf 4,6 % gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen eine sehr attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdekkung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

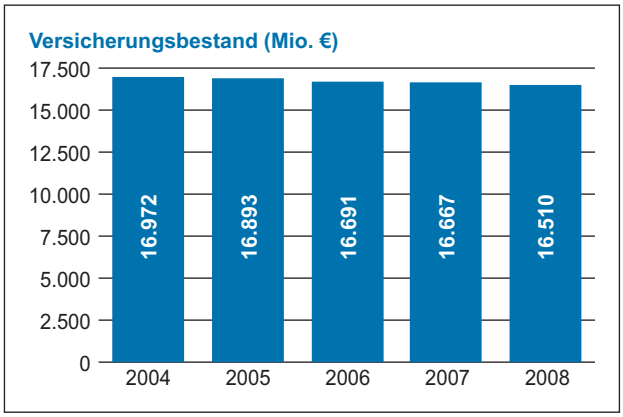
Das Risikoergebnis blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Zinsergebnis aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr spürbar zugenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten ein deutlicher Verlust zu verzeichnen war. Der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis ist aufgrund des höheren Neugeschäfts angestiegen, und der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis liegt auf dem Niveau des Vorjahres, sodass das Kostenergebnis insgesamt weiterhin einen hohen Überschuss ausweist. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft hat sich leicht erhöht, und der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis hat sich deutlich verringert. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordung nicht sonderlich ins Gewicht.

Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 48 bis 51 dargestellt.

Unser Gesamtzugang betrug 1,421 Milliarden € Versicherungssumme gegenüber 1,487 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen 32.870 €, im Vorjahr 30.158 €.

Der Abgang an Versicherungssumme erhöhte sich um 4,5 %. Der Versicherungsbestand erreichte 16,510 Milliarden €. Ausgehend von 16,667 Milliarden € am Jahresanfang verminderte er sich nur leicht um 0,9 %. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 438.160 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 450.526 Verträge.



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird
- Rentenversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

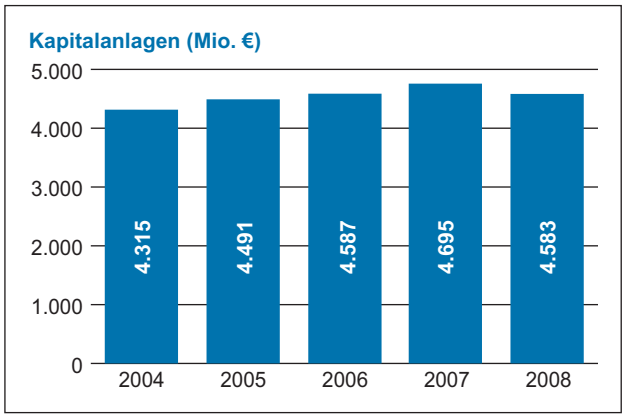
Kapitalanlagenentwicklung

Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen sind um rund 108,9 Millionen € bzw. 2,4 % auf 4,439 Milliarden € gesunken. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, verringerten sich um 3,5 Millionen € auf 143,5 Millionen €. Insgesamt betrugen die Kapitalanlagen am Jahresende 4,583 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 4,695 Milliarden €, was einem Rückgang von 2,4% entspricht.

Der Großteil der Neuanlagen ging in verzinsliche Anlagen. Hierdurch ergaben sich im Vergleich zum 31.12.2007 eine Veränderung der strategischen Aufteilung der Kapitalanlagen, eine Erhöhung des Rentenanteils um rund 3 Prozentpunkte sowie eine Erhöhung der Immobilienquote. Die Aktienquote wurde dagegen reduziert.

Der direkt gehaltene Immobilienbestand hat sich im Berichtsjahr planmäßig und stabil entwickelt. Das Bauprojekt in Krefeld (II. Bauabschnitt) konnte termin- und budgetgerecht abgeschlossen und bereits weitgehend vermietet werden. Mit Wirkung für das Folgejahr wurde in München ein im Bau befindliches Pflegeheim mit langfristigem Mietvertrag erworben. Die Nachfrage nach Mietflächen, z.T. auch für größere Einheiten, hielt bis Jahresende an. Entsprechend konnten wir Neuvermietungen und Vertragsverlängerungen umsetzen.

Bei den indirekten Immobilienanlagen zeigten sich die Betriebsergebnisse im Wesentlichen stabil. Es wurde jedoch erkennbar, dass – bedingt durch die internationale Finanzkrise – die Bewertung der Portfolien in Europa und den USA ihren Höhepunkt überschritten hat und deshalb in den Folgejahren mit einem gewissen Anpassungsbedarf gerechnet werden muss. Zur weiteren Diversifikation und im Blick auf mittelfristig auslaufenden indirekte Engagements haben wir eine Beteiligung an einem weiteren, international anlegenden Fonds gezeichnet.

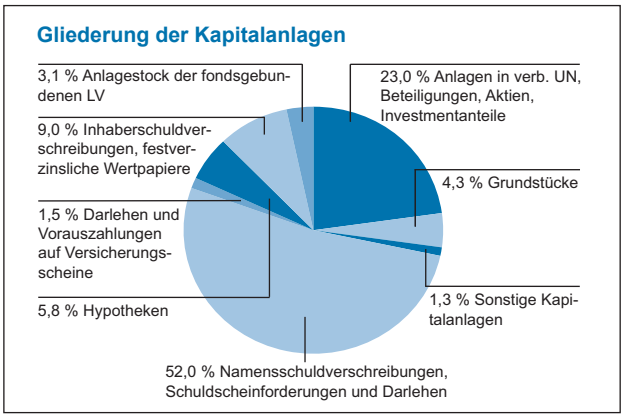


Bei Investmentfonds erfolgten Aufstockungen primär bei Renten- und Immobilienfonds. Aktien und Aktienfonds wurden dagegen aufgrund der veränderten Konjunktur- und Marktperspektiven frühzeitig reduziert. Die Risikosteuerung erfolgte außerdem auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen. Aufgrund der Kursrückgänge bei Aktien und (nachrangigen) Bankemissionen ergaben sich hier trotzdem erhebliche Abschreibungen.
Die Neuanlage bei Rententiteln erfolgte primär bei europäischen Unternehmensanleihen sowie Schuldscheinen deutscher Bundesländer.

Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 31 .

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2008 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	31.12.2008	31.12.2007
	%	%
Grundstücke	4,3	4,2
Anlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	23,0	26,4
Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	9,0	7,3
Hypotheken	5,8	5,7
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	52,0	50,2
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1,5	1,5
Sonstige Kapitalanlagen	1,3	1,6
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	3,1	3,1



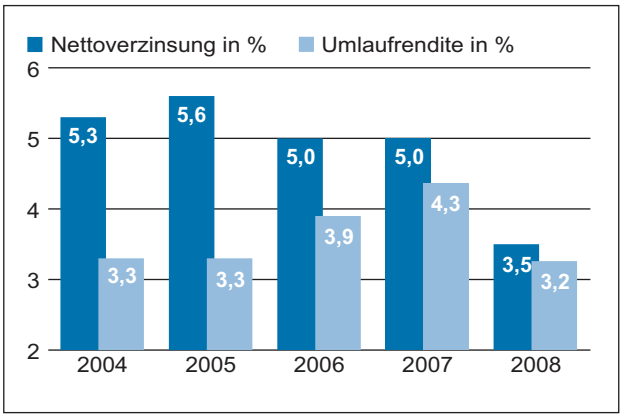
Nach Jahren mit einer sehr erfreulichen Entwicklung der Kapitalanlagen war im Berichtsjahr eine deutlich schlechtere Entwicklung zu verzeichnen. Neben den bereits erwähnten Abschreibungen führte dies zu einem deutlichen Rückgang der tatsächlichen und saldierten stillen Reserven. Anders als in den Vorjahren (strenges Niederstwertprinzip auch im Anlagevermögen) wurden im Berichtsjahr Wertpapiere des Anlagevermögens mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Den hierdurch entstandenen stillen Lasten von 136,9 Millionen € standen stille Reserven von 172,7 Millionen € gegenüber. Zum Jahresende 2008 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen 1,743 Milliarden €. Diesem Wert steht ein Buchwert von 1,707 Milliarden € gegenüber. Die bilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich somit auf 35,8 Millionen € (Vorjahr 325,4 Millionen €) bzw. 0,8% (Vorjahr 7,2%) der gesamten Kapitalanlagen. Unter Berücksichtigung der stillen Reserven bei den zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich als Gesamtsaldo Bewertungsreserven in Höhe von 108,7 Millionen €.

Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 277,0 Millionen € nach 273,4 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 16,1 Millionen € (Vorjahr 28,1 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 4,7 Millionen € (Vorjahr 0,8 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich deutlich auf 121,0 Millionen € (Vorjahr 49,8 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen 38,8 Millionen € (Vorjahr 5,1 Millionen €) und die Abschreibungen 70,7 Millionen € (Vorjahr 28,7 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 155,7 Millionen € (Vorjahr 223,7 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,5% (Vorjahr 5,0%) führte.



Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- Familienschutz Versicherung AG, Stuttgart
- Familienschutz Lebensversicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Frankfurt/Main
- PLUS Lebensversicherungs AG, Frankfurt/Main
- DIREKTE DATA Marketing GmbH, Stuttgart
- DIREKTE TELE Marketing GmbH, Frankfurt/Main
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst 510 Mitarbeiter gegenüber 516 im Vorjahr. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer weiteren Verlagerung von Arbeiten aus der Kundendienstabteilung in den Schnellen Kundenservice der DIREKTE TELE Marketing GmbH.

Die letzten 100 Jahre zeichneten sich mit Hilfe der engagierten Mitarbeit durch Innovationsgeist, Solidität und Finanzstärke aus. Und

auch in Zukunft wollen wir diese Eigenschaften dank unserer Mitarbeiter beibehalten. So konnten wir im Jahr 2008 die Vorgaben der EU-Vermittlerrichtlinie umsetzen und auch die VVG-Reform im Bestand einarbeiten.

Insgesamt war die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern von hohem gegenseitigem Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Risiken aus der garantierten Mindestverzinsung sind trotz der bisherigen Zinsentwicklung kurz- bis mittelfristig nicht zu erwarten. Um unser Zinsversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern erfüllen zu können, verfolgen wir eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik. Die mit der Kapitalanlage verbundenen Risiken werden im Abschnitt „Risiken aus Kapitalanlagen“ erläutert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfangreichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage durch unvorhersehbare Entwicklungen am Kapitalmarkt tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) hinaus die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
	%
Öffentliche	10,0
Finanzinstitute	53,0
Unternehmen	3,0
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen und Immobiliendirektbestand	**66,0**

Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems, können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rd. 5% des Gesamtvermögens.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 8% des Gesamtvermögens, welche weitläufig auf verschiedene Schuldner und Assetklassen gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung. Durch die monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben wird die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Trotz eingeschränkt funktionierender Geld- und Kapitalmärkte kann aus heutiger Sicht von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen werden.

Die Finanzmarktkrise, insbesondere die steigenden Risikoaufschläge bei fast allen Zinspapieren, haben zu einem deutlichen Reserverückgang geführt. Ein Teil dieses Reserverückgangs konnte durch die sinkenden Leitzinsen der Notenbanken kompensiert werden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften, überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen durch unvorhersehbare Entwicklungen am Kapitalmarkt Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggfs. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Finanzderivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Um der Finanzmarktkrise entgegen zu wirken, haben die Notenbanken die ohnehin bereits niedrigen Zinsen erneut gesenkt. Das damit einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche, wobei unser Konzern aufgrund seiner Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur besser aufgestellt ist als der Marktdurchschnitt.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2009 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2009 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 215 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 125 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich negativ beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst bei weiteren Kursrückgängen bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Sonstige Risiken

Ein besonderes Risiko sehen wir in Folge der Reform des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG) und den noch nicht abschließend abschätzbaren Auswirkungen auf die gesamte Versicherungsbranche. Nach unserer Einschätzung beleben jedoch ein steigendes Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung und die Verlagerung der Altervorsorge in den privaten Bereich das Versicherungsgeschäft, so dass von einem insgesamt positiven Trend – wenn auch unter verschärften Rechts- und Wettbewerbsbedingungen – ausgegangen werden kann.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Stuttgart Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente verfügt, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden. Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht trotz der Finanzmarktkrise keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, der Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), der Wiesbadener Vereinigung und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Ausblick

Die mit der Reform des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG) und der Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie einhergehenden Änderungen in den Produkten und der Systematik der Lebensversicherung werden im Bereich der Versicherungsvertriebe größere Änderungen mit sich ziehen. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2009 ist bislang gekennzeichnet durch eine leichte Belebung des Neugeschäftes. Weiterhin werden auch im Jahr 2009 die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise besondere Anstrengungen erfordern.

Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern zu können.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2009 mit einer positiven Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Stuttgart, 2. April 2009
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

M. Schmidt R. Berndt Dr. W. Fischer

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: --,-- € (VJ --,-- €)				--,--	--,--
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				--,--	--,--
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			197.537.250,35		198.384.529,85
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		8.000.000,00			8.000.000,00
3. Beteiligungen		43.396.195,55			34.229.608,07
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		891.587,58			891.587,58
			114.494.642,46		105.328.054,98
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		941.168.120,06			1.133.134.517,73
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		410.685.778,09			344.732.166,11
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		265.769.836,29			265.612.501,77
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.326.471.586,90				1.337.338.601,83
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.057.609.978,21				1.021.387.636,70
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	66.614.019,13				68.717.532,60
d) übrige Ausleihungen	28.625.262,62				27.276.174,95
		2.479.320.846,86			2.454.719.946,08
5. Einlagen bei Kreditinstituten		30.386.798,01			46.326.788,77
6. Andere Kapitalanlagen		--,--			--,--
			4.127.331.379,31		4.244.525.920,46
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			--,--		--,--
				4.439.363.272,12	4.548.238.505,29
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				143.452.593,26	146.931.186,06

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	3.667.779,23				3.843.541,77
b) noch nicht fällige Ansprüche	28.321.022,19				20.085.300,48
		31.988.801,42			23.928.842,25
2. Versicherungsvermittler		10.881.469,44			9.908.128,35
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,--			--,--
			42.870.270,86		33.836.970,60
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			718.502,11		164.064,34
davon: an verbundene Unternehmen 336.809,60 € (VJ 164.064,34 €)					
III. Sonstige Forderungen			48.826.811,91		26.399.259,76
davon: an verbundene Unternehmen 35.323.200,10 € (VJ 17.380.292,89 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 133.019,83 € (VJ 246.514,57 €)				92.415.584,88	60.400.294,70
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.862.411,45		3.479.436,98
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.816.581,20		101.426,11
III. Eigene Anteile			--,--		--,--
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: --,-- €					
IV. Andere Vermögensgegenstände			46.918.026,89		29.625.569,99
				52.597.019,54	33.206.433,08
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			75.752.859,80		74.686.543,28
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			6.220.113,69		690.671,05
				81.972.973,49	75.377.214,33
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				--,--	--,--
SUMME DER AKTIVA				4.809.801.443,29	4.864.153.633,46

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 18. Februar 2009

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		--,--		--,--
II. Kapitalrücklage		--,--		--,--
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			7.373.340,22
2. Rücklage für eigene Anteile	--,--			--,--
3. satzungsmäßige Rücklagen	71.000.000,00			70.626.659,78
4. andere Gewinnrücklagen	--,--			--,--
		81.000.000,00		78.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			81.000.000,00	78.000.000,00
B. Genussrechtskapital			--,--	--,--
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,--	--,--
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			--,--	--,--
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	32.834.572,38			37.702.266,86
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.493.511,85			2.704.306,11
		30.341.060,53		34.997.960,75
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.912.451.656,53			3.923.770.613,02
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.771.805,96			3.232.023,27
		3.909.679.850,57		3.920.538.589,75
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	15.071.041,18			15.579.268,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.461.813,00			1.126.735,00
		13.609.228,18		14.452.533,15
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	470.814.712,02			497.148.013,03
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		470.814.712,02		497.148.013,03
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		--,--		--,--
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			4.424.444.851,30	4.467.137.096,68

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	143.452.593,26			146.931.186,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		143.452.593,26		146.931.186,06
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			143.452.593,26	146.931.186,06
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		44.663.667,00		43.295.682,00
II. Steuerrückstellungen		151.059,83		151.059,83
III. Sonstige Rückstellungen		11.499.003,00		11.645.874,00
			56.313.729,83	55.092.615,83
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.265.317,80	5.936.329,37
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	75.268.867,81			90.163.587,59
2. Versicherungsvermittlern	11.192.457,64			12.552.570,80
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		86.461.325,45		102.716.158,39
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.364.997,09		1.220.008,33
III. Anleihen		--,--		--,--
davon: konvertibel --,-- €				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		--,--		--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten		8.597.273,32		6.378.305,56
davon:			96.423.595,86	110.314.472,28
gegenüber verbundenen Unternehmen 2.310.660,20 € (VJ 269.270,85 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,-- € (VJ -,-- €)				
aus Steuern 1.117.457,82 € (VJ 954.568,82 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,-- € (VJ -,-- €)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			2.901.355,24	741.933,24
SUMME DER PASSIVA			4.809.801.443,29	4.864.153.633,46

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Stuttgart, 18. Februar 2009 Der Verantwortliche Aktuar Franz Häußler

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	€	€	€	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	411.638.168,50			427.007.535,82
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4.994.291,79			-5.440.858,33
		406.643.876,71		421.566.677,49
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.867.694,48			2.289.846,66
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-210.794,26			-247.821,71
		4.656.900,22		2.042.024,95
			411.300.776,93	423.608.702,44
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			57.023.122,98	49.730.801,53
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		30.813.296,48		19.245.582,96
davon: aus verbundenen Unternehmen 27.500.000 € (VJ 13.500.000 €)				
davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 3.313.296,48 € (VJ 5.745.582,96 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
davon: aus verbundenen Unternehmen 821.769,36 € (VJ 804.213,84 €)	21.045.987,25			21.129.479,57
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen 240.176,24 € (VJ 90.332,49 €)	204.333.589,30			204.097.660,05
		225.379.576,55		225.227.139,62
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.709.850,14		829.507,47
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.080.217,86		28.082.500,67
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,--		--,--
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		--,--		--,--
			276.982.941,03	273.384.730,72
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			11.055,95	4.432.502,11
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.618.932,53	431.198,86

Posten	€	€	€	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-450.573.886,06			-416.434.559,26
bb) Anteil der Rückversicherer	1.513.192,50			2.412.089,08
		-449.060.693,56		-414.022.470,18
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	508.226,97			162.260,24
bb) Anteil der Rückversicherer	335.078,00			-220.596,00
		843.304,97		-58.335,76
			-448.217.388,59	-414.080.805,94
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	14.797.549,29			-71.600.297,92
bb) Anteil der Rückversicherer	-460.217,31			-39.290,45
		14.337.331,98		-71.639.588,37
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		--,--		--,--
			14.337.331,98	-71.639.588,37
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-68.640.000,00	-132.400.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-56.913.311,95			-48.032.163,54
b) Verwaltungsaufwendungen	-10.673.322,27			-10.697.824,98
		-67.586.634,22		-58.729.988,52
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.262.864,84		2.463.593,46
			-65.323.769,38	-56.266.395,06
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-11.503.797,83		-16.018.139,18
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-70.693.087,41		-28.673.729,25
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-38.761.001,06		-5.078.619,29
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,--		--,--
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		--,--		--,--
			-120.957.886,30	-49.770.487,72
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-53.229.806,50	-3.847.856,45
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.635.042,40	-5.249.564,20

Posten	€	€	€	Vorjahr
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			9.270.268,23	18.333.237,92
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		38.054.021,11		37.921.087,92
2. Sonstige Aufwendungen		-42.135.201,26		-45.785.227,25
			-4.081.180,15	-7.864.139,33
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.189.088,08	10.469.098,59
4. Außerordentliche Erträge		--,--		--,--
5. Außerordentliche Aufwendungen		-114.051,00		--,--
6. Außerordentliches Ergebnis			-114.051,00	--,--
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-1.568.647,09			156.947,44
b) Organschaftsumlagen	--,--			--,--
		-1.568.647,09		156.947,44
8. Sonstige Steuern		-506.389,99		-626.046,03
			-2.075.037,08	-469.098,59
9. Erträge aus Verlustübernahme			--,--	--,--
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			--,--	--,--
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			3.000.000,00	10.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,--	--,--
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			--,--	--,--
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,--		--,--
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,--		--,--
d) aus anderen Gewinnrücklagen		--,--		--,--
			--,--	--,--
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			--,--	--,--

Posten	€	€	€	Vorjahr
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-2.626.659,78		--,--
b) in die Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-373.340,22		-10.000.000,00
d) in andere Gewinnrücklagen		--,--		--,--
			-3.000.000,00	-10.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			--,--	--,--
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie wurden mit einem niedrigeren Börsenkurs bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende bewertet, soweit die als Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die als Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen.

Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können. Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere von 762,0 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der unterjährige Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen. Das Unternehmen hatte zum Stichtag im Bestand keine Option zur Absicherung des Finanzanlagebestandes gegenüber solchen Bewegungen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Darlehen und die übrigen Ausleihungen sind im Wesentlichen mit den Nennbeträgen und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil, alle übrigen Schuldscheinforderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert. Disagiobeträge sind zur Verteilung auf die Laufzeit unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen und der Einbringlichkeit von Forderungen an Vermittler richten.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, steuerlich zulässige, lineare Abschreibungen. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekanntgewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Der Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt die Teilwertmethode nach § 6a EStG, unter Berücksichtigung der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, zugrunde. Für diese Rückstellung und für die Rückstellungen für Todesfallleistungen für Mitarbeiter ist der Zinssatz mit 6 % bemessen. Die Barwerte für die Verpflichtungen im Rahmen der Altersteilzeit wurden unter Verwendung der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 5,5 % ermittelt. Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Zugrundelegung eines angemessenen Fluktuationsabschlags berechnet, wobei der steuerlich zulässige Zinssatz von 5,5 % angewandt wurde.

Der Umfang der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Gesellschaft ist gemäß §§124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 1,0 Millionen €.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4,0 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 37,6 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen bestehen bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 16,9 Millionen €. Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal 222,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aktuell als gering eingestuft.

Im Rahmen der Rettungsaktion der Hypo Real Estate hat die Gesellschaft einen Rückgarantievertrag mit dem Bund über 3,6 Millionen € mit Laufzeit bis zum 31.03.2009 abgeschlossen. Bei einer Beendigung der Rückgarantie würde grundsätzlich eine Nachhaftungsverpflichtung der Rückgaranten bis zum 15. Oktober 2010 bestehen bleiben, sofern der Bund seinerseits noch bis zum 15. Januar 2010 aus der Garantie in Anspruch genommen werden sollte. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Inanspruchnahme auf die Zeit bis zum 31.Dezember 2009 bezieht.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein derivatives Finanzinstrument erworben. Dabei handelt es sich zum Einen um ein Schuldscheindarlehen und zum Anderen um einen synthetischen Credit Default Swap. Das Finanzinstrument wird zum Stichtag mit einem Buchwert in Höhe von 12 Millionen € unter der Position C.III.4.b) ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2015.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens 15,5 Millionen €. Der Zeitwert des Kreditderivates betrug zum Jahresende -1,3 Millionen € und resultiert aus der Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen einem weitgehend risikolosen Zins und der Rendite für das Finanzinstrument, eines Portfolios an 100 einzelnen Credit Default Swaps von als Investment Grade eingestuften Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten mit Schwerpunkt in der Eurozone .

Der Zeitwert des zugrundeliegenden unbesicherten Schuldscheindarlehens wird auf Basis von Zinsstrukturkurven am Jahresende ermittelt, dabei wird der laufzeitadäquate Bonitätsaufschlag für diese Emissionsgüte berücksichtigt .

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

		Bilanzwerte VJ T €	Zugänge T €	Umbuchungen T €	Abgänge T €	Zuschreibungen T €	Abschreibungen T €	Bilanzwerte GJ T €
B.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
	1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs.1 Satz 1 HGB	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	4. Summe B.	**0**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**
C I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	**198.384**	**3.916**	**--,--**	**--,--**	**0**	**4.763**	**197.537**
C II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	62.207
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000	8.000	--,--	8.000	--,--	--,--	8.000
	3. Beteiligungen	34.230	11.047	--,--	1.293	--,--	588	43.396
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	892	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	892
	5. Summe C II.	**105.329**	**19.047**	**--,--**	**9.293**	**--,--**	**588**	**114.495**
C III.	**Sonstige Kapitalanlagen**							
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.133.134	216.455	--,--	348.366	0	60.056	941.167
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	344.732	146.951	--,--	79.311	3.585	5.271	410.686
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	265.612	157	--,--	--,--	--,--	--,--	265.769
	4. Sonstige Ausleihungen							
	a) Namensschuldverschreibungen	1.337.339	62.706	--,--	73.573	--,--	--,--	1.326.472
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.021.388	138.864	--,--	102.642	--,--	--,--	1.057.610
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	68.718	14.980	--,--	17.084	--,--	--,--	66.614
	d) übrige Ausleihungen	27.276	593	--,--	369	1.125	--,--	28.625
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	46.327	--,--	--,--	15.940	--,--	--,--	30.387
	6. andere Kapitalanlagen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	7. Summe C III.	**4.244.526**	**580.706**	**--,--**	**637.285**	**4.710**	**65.327**	**4.127.331**
Insgesamt		**4.548.239**	**603.669**	**--,--**	**646.578**	**4.710**	**70.678**	**4.439.363**

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 31 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	Anzahl		Bilanzwert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	14	15	157.955.058,51	156.315.973,70
mit Wohnbauten	14	14	38.975.575,85	39.795.040,82
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	1	1	205.584,15	1.872.483,49
insgesamt	30	31	197.537.250,35	198.384.529,85

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 23.486.699,01 € (VJ 24.388.734,01 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %.

Unternehmen Stand 31.12.2008	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	103.438.152,94	4.952.672,02	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	259.465,45	150,14	SLV	100

Zu III. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt mit dem Nennbetrag abzüglich der Tilgungen. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 20.975,19 € (Vorjahr 22.368,60 €) ist in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten.

Zu III.4. Sonstige Ausleihungen

Die Bewertung der Forderungen 4a), b) und 4d) erfolgt im Wesentlichen mit dem Nennbetrag und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten. Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 324.820,78 € (Vorjahr 397.530,96 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 343.338,55 € (Vorjahr 33.984,81 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten.

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	362.589,40	528.586,56
Stille Beteiligungen	25.225.837,62	24.100.837,62
Sonstige Ausleihungen	3.036.835,60	2.646.750,77

Zum Jahresende 2008 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Grundstücke, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien/Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und ein Teil der Schuldscheinforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen) 1,743 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 1,707 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 2,805 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 2,732 Milliarden € gegenüber.

In den oben genannten Angaben sind Aktien, Investmentanteile sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit einem Zeitwert von 629,5 Millionen € und einem Bilanzwert von 762,0 Millionen € enthalten. Für diese Vermögensanlagen wurden aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen in Höhe von 133,2 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.
In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2008 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.537.250	246.149.701	48.612.451
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	114.494.642	203.677.145	89.182.503
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	941.168.120	831.851.753	-109.316.367
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	410.685.778	421.071.105	10.385.327
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen[1)]	265.748.861	275.495.081	9.746.220
4. Sonstige Ausleihungen[1)]			
a) Namensschuldverschreibung	1.326.469.523	1.367.892.042	41.422.519
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.057.593.525	1.079.585.253	21.991.728
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	66.614.019	66.614.019	0
d) Übrige Ausleihungen	28.625.263	25.346.665	-3.278.598
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.386.798	30.386.798	0
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	4.439.323.779	4.548.069.562	108.745.783

[1)] Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	2008	2007
	€	€
Stand 1.1.	146.931.186,06	112.668.791,40
Zugänge	82.773.919,95	61.759.692,58
Zuschreibungen	11.055,95	4.432.502,11
	229.716.161,96	178.860.986,09
Abgänge	33.033.762,20	28.081.943,58
Abschreibungen	53.229.806,50	3.847.856,45
Stand 31.12.	143.452.593,26	146.931.186,06

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2008	Anteileinheiten *)	Wert je Anteileinheiten
	€	Stück	€
Metzler International Growth	8.908.816,59	401.117	22,21
Stuttgarter Global Dynamic OP	15.408.246,44	757.534	20,34
Stuttgarter Europa Balance OP	12.702.004,12	318.107	39,93
Stuttgarter Rentenfonds FT	5.614.908,48	232.501	24,15
DWS Emerging Markets	394.309,52	8.764	44,99
DWS Osteuropa	1.025.340,28	3.425	299,37
DWS Inter-Renta	429.920,07	33.405	12,87
DWS Investa	399.118,00	6.088	65,56
DWS Inter-Vario-Rent	203.584,39	2.933	69,42
DWS Vermögensbildungsfonds I	5.972.845,60	87.643	68,15
DWS Top 50 Welt	663.768,33	17.028	38,98
DWS Top 50 Europa	401.634,56	6.499	61,80
DWS Top 50 Asien	821.039,15	12.956	63,37
Fidelity International Fund EUR Shares	500.356,34	31.708	15,78
Fidelity America Fund EUR Shares	189.653,81	85.468	2,22
Fidelity European Growth Fund	5.174.119,48	750.525	6,89
Fidelity Latin America Fund	265.575,58	19.339	13,73
Fidelity Euro Cash Fund	125.508,02	13.214	9,50
Franklin Mutual Beacon Fund A EUR	99.290,12	4.234	23,45
Templeton European Fund A EUR	624.610,34	57.995	10,77
Templeton Asian Growth Fund A	1.191.349,97	123.862	9,62
FT HighDividend	1.154.452,68	25.856	44,65
DWS FlexPension 2013	2.093.927,59	18.416	113,70
DWS FlexPension 2014	514.649,12	4.524	113,75
DWS FlexPension 2015	4.382.348,57	38.799	112,95
DWS FlexPension 2016	3.645.376,28	32.166	113,33

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2008	Anteileinheiten *)	Wert je Anteileinheiten
DWS FlexPension 2017	2.689.071,92	23.780	113,08
DWS FlexPension 2018	3.966.236,71	35.031	113,22
DWS FlexPension 2019	2.364.750,69	20.595	114,82
Advisor Global OP	115.840,78	3.726	31,09
KSG Global Trends OP	353.401,40	8.304	42,56
DWS Geldmarktfonds	1.074.686,04	15.928	67,47
DWS Select Invest	265.161,70	1.547	171,45
DWS Pharma Aktien Typ 0	49.878,13	769	64,88
Threadneedle Europ. High Yield Bond	625.736,31	727.516	0,86
Threadneedle Latin America Fund	248.050,81	165.141	1,50
Threadneedle Europ. Smaller Co. Fund	270.572,84	126.875	2,13
Threadneedle Global Bond Fund	141.845,34	122.418	1,16
M&G Global Basics Fund	856.031,21	65.860	13,00
M&G Japan Smaller Co. Fund	88.353,09	12.764	6,92
Fidelity Germany Fund	83.091,06	4.394	18,91
Nordea European Value Fund	446.405,05	21.691	20,58
Nordea Far Eastern Value Fund	138.354,82	18.367	7,53
Nordea North American Value Fund	514.895,81	42.302	12,17
Morgan Stanley Global Brands Fund	59.857,83	2.014	29,72
Pioneer Global Ecology	171.933,40	1.431	120,12
DWS FlexPension 2020	1.791.314,15	15.827	113,18
DWS FlexPension 2021	2.265.626,19	20.520	110,41

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2008	Anteileinheiten *)	Wert je Anteileinheiten
DWS FlexPension 2022	1.529.198,01	13.979	109,39
Patriarch Select Ertrag	180,48	19	9,73
Patriarch Select Wachstum	1.005,32	115	8,72
Patriarch Select Chance	2.675,40	366	7,30
BHF SustainSelect FT	38.130,93	925	41,24
Stuttgarter Basket 50	403.188,69	9.901	40,72
Stuttgarter Basket 80	588.999,27	16.959	34,73
Stuttgarter Basket 100	790.734,91	24.803	31,88
ACM Bernstein Global Growth Trends	5.336,14	236	22,66
AXA Immoselect	40.189,65	684	58,74
AXA Rosenberg Global Equity Alpha F	6.555,50	1.130	5,80
BGF Global Allocation Fund	134.501,17	6.050	22,23
BGF World Financials Fund	28.147,44	3.363	8,37
BGF World Mining Fund	485.255,38	21.292	22,79
Black Rock Global Opportunities	5.999,33	383	15,68
Black Rock World Energy	594,96	51	11,60
Black Rock World Mining	5.862,18	256	22,86
C-Quadrat Arts Best Monumentum	614,07	5	129,75
Cominvest Total Return Protect	1.189,50	20	58,52
CS Euroreal	747.124,34	12.456	59,98
DWS FlexPension 2023	36.277.446,34	338.031	107,32
DWS Global Fund	1.689,96	29	58,11

Zusammen-setzung	Tageswert 31.12.2008	Anteil-einheiten *)	Wert je An-teileinheiten
DWS Intervest	15.040,00	155	96,99
DWS Japan	626,98	12	54,26
First Private Europa Aktien ULM	435.680,44	11.852	36,76
HSBC Indian Equity	573,64	11	53,79
Invesco Capital Shield 90 (Euro)	36.822,58	3.300	11,16
Invesco PRC	630,04	30	20,73
JP Morgan Europe Strategic Value	987,01	118	8,33
JP Morgan Pacific Equity	10.404,80	334	31,12
Morgan Stanley Global Value	9.857,26	457	21,59
Morgan Stanley Small Cap Value Fund	36.731,90	2.182	16,83
Multi Invest OP	1.412,52	33	42,86
Pictet Biotech	1.203,31	6	195,30
Pictet Clean Energy	1.203,49	30	40,24

Zusammen-setzung	Tageswert 31.12.2008	Anteil-einheiten *)	Wert je An-teileinheiten
Pictet Emerging Markets	5.501,79	26	213,53
Pictet Generics	1.245,66	21	59,64
Pioneer Funds Global TMT	1.101,07	1.010	1,09
Pioneer Funds Total Return Bond	960,82	28	34,30
Pioneer Funds U.S. Pioneer Fund	92.561,70	32.364	2,86
Templeton BRIC Fund	1.556,30	193	8,07
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	10.202.040,64	1.511.413	6,75
Threadneedle American Select Fund	929,82	1.102	0,84
Threadneedle European Select	9.973,83	9.720	1,03
UBS Konzeptfonds Asia Pacific	1.252,01	44	28,33
UBS Konzeptfonds New Technologies	1.827,97	168	10,89
Gesamt	143.452.593,26		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2008 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2009 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2009 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2008	31.12.2007
Als größere Posten sind hier eingestellt	**€**	**€**
Zinsen und Mieten	383.716,21	351.028,58
Forderungen an das Finanzamt aus überzahlten Steuern	2.350.936,00	526.913,03
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	35.323.200,10	17.380.292,89
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	1.013.429,51	1.030.634,95
Umlageforderungen an Mieter	2.526.907,49	2.949.798,27

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu IV. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 3,0 Millionen € (VJ 10,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 71 %, auf den Neubestand etwa 29 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um vier Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 12.10.2005 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935 – 1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversichung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0 %. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0 % und bei Kollektivversicherungen 2,0 %, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel	
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50%	1986	Männer/ Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00%	2004 R Bestand 2004 R - B20	Männer/ Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes	4,00%	1994 T	Männer/ Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes	4,00%	2004 R Bestand 2004 R - B20	Männer/ Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes	3,25%	1994 T	Männer/ Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes	3,25%	2004 R Bestand 2004 R - B20	Männer/ Frauen
7. Kapitalversicherungen des Neubestandes	2,75%	1994 T	Männer/ Frauen
8. Rentenversicherungen des Neubestandes	2,75%	2004 R Bestand 2004 R - B20	Männer/ Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes	2,75%	2004 R	Männer/ Frauen
10. Kapitalversicherungen des Neubestandes	2,25%	1994 T	Männer/ Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes	2,25%	2004 R	Männer/ Frauen
12. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes	2,25%	2004 R	gemeinsam

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2008	2007
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	497.148.013,03	446.830.392,75
Entnahme im Geschäftsjahr	94.973.301,01	82.082.379,72
	402.174.712,02	364.748.013,03
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs	68.640.000,00	132.400.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	470.814.712,02	497.148.013,03

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2008. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung beachtet.

Von der Rückstellung Ende 2008 sind für laufende Überschussanteile für ein Jahr 66,1 Millionen € (VJ 74,5 Millionen €), für Schlussüberschussanteile, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, 20,9 Millionen € (VJ 19,9 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Für den Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, sind 227,5 Millionen € (VJ 217,7 Millionen €) gebunden.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2008 sind auf den Seiten 52 bis 85 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert. Im Versicherungsnehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach einem prospektiven Verfahren.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	5.015.033,00	4.556.743,00
Jubiläumszuwendungen	2.297.808,00	2.182.691,00
Tantiemen	2.252.570,00	2.186.570,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	1.129.792,00	1.960.370,00

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2008	31.12.2007
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	63.172.105,94	67.458.555,99
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	11.036.056,06	21.745.679,57

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisionsguthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	2.865.879,83	3.189.280,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.443.354,76	1.362.083,64

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2008	31.12.2007
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	2.537.041,50	685.579,83
Auf Laufzeit zu verteilende Disagiobeträge aus Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	364.313,74	56.353,41

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2008	2007
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	409.018.276,99	424.536.925,27
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.619.891,51	2.470.610,55
	411.638.168,50	427.007.535,82
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	360.765.547,00	370.286.453,26
Kollektivversicherungen	48.252.729,99	54.250.472,01
	409.018.276,99	424.536.925,27
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	385.448.796,90	395.626.945,06
Einmalbeiträgen	23.569.480,09	28.909.980,21
	409.018.276,99	424.536.925,27
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	--,--	--,--
mit Gewinnbeteiligung	327.276.245,71	350.798.643,74
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	81.742.031,28	73.738.281,53
	409.018.276,99	424.536.925,27
Der "Rückversicherungssaldo" (ohne Depotzinsen) gem. §51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-1.233.618,71	-1.072.883,95

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2008	2007
	€	€
Veräußerung von Grundstücken	--,--	7.421.478,82
Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	12.134.300,58	16.407.129,02
Abgang von anderen Kapitalanlagen	3.945.917,28	4.253.892,83
	16.080.217,86	28.082.500,67

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2008	2007
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen beträgt	155.650.492,13	223.701.473,06
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	239.550.821,60	222.810.006,11

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2008	2007
Die größeren Beträge sind:	€	€
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	374.507,39	29.611,86
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	312.908,91	324.776,66
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an Versicherungsnehmer für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	7.861.214,32	--,--

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 4,244 Millionen € (VJ 4,125 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2008 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 142.097,83 € (VJ Gewinn 576.789,17 €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB betrugen 5.842.247,81 €, die Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betrugen --,-- €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die größeren Beträge sind:	2008 €	2007 €
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	2.076.648,28	2.410.595,21
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	144.132,68	142.049,64
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	--,--	2.508.006,78

Angaben zur Direktgutschrift

	2008 €	2007 €
Direktgutschrift insgesamt	4.195,55	182.788,23
davon für		
Veränderung der Deckungsrückstellung zur Summenerhöhung	4.000,39	-4.426,96
Zinsen auf gutgeschriebene/ angesammelte Überschussanteile	418,48	470,80
laufende Überschussanteile zur Ansammlung und Verrechnung	-223,32	186.744,39

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

Die größeren Beträge sind:	2008 €	2007 €
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	14.861.058,03	15.558.274,98
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	20.937.536,72	20.823.606,74
aus Eingängen und Auflösung von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre	1.712.107,95	1.319.741,19

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Die wesentlichen Beträge sind:	2008 €	2007 €
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	13.903.021,84	14.926.400,10
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	20.937.536,72	20.823.606,74
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	5.804.258,40	6.077.866,37
Zinsen, Beitragsdepot Leben	524.207,83	1.152.898,92

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Rückstellungsaufwendungen für Abfindungen.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.568.647,09 € belastet. Im Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis durch Ertragsteuern in Höhe von 156.947,44 €.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2008	2007
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	40.896	32.183
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	334	291
3. Löhne und Gehälter	31.542	31.134
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.753	4.755
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.100	2.176
6. Aufwendungen insgesamt	79.625	70.539

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2008	2007
Angestellte im Außendienst	59	60
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	394	398
Angestellte der Geschäftsstellen	48	46
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	505	508

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 519.759,34 €. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 408.405,13 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 4.099.471 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 1.981.012 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Geschäftsjahr 133.793,26 €.

An Vorstandsmitglieder wurden keine Kredite gewährt. Es besteht zum Bilanzstichtag ein Kredit an ein Aufsichtsratsmitglied in Höhe von 74.957,20 €. Im Berichtsjahr wurden 12.663,60 € zurückgezahlt. Es handelt sich um ein erstrangiges Hypothekendarlehen mit einem marktüblichen Zinssatz von 3,65 % und einer Laufzeit von über 5 Jahren. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2008	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Familienschutz Versicherung AG (FSV)[1]	13.901.411,42	0,00	SVH	100
Stuttgarter Versicherung AG (SVA)[1, 2]	13.698.861,03	0,00	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	103.438.152,94	4.952.672,02	SLV	100
Familienschutz Lebensversicherung AG (FSL)[2]	6.308.373,39	220.000,00	SVH	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	259.465,45	150,14	SLV	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)[1]	15.450.000,00	0,00	SVH	100
DIREKTE DATA Marketing GmbH (DDM)	180.313,33	-11.719,12	SVH	100
DIREKTE TELE Marketing GmbH (DTM)	127.245,49	-29.748,24	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	108.749,18	7.268,38	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	307.667,28	79.894,38	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG[1]	7.497.924,02	0,00	SVH	100

[1] nach Durchführung Gewinnabführung bzw. Verlustausgleich

[2] gekürzt um die ausstehenden Einlagen

Überschussverwendung

	2008
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	71.640.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	68.640.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 52 bis 85 abgedruckt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 11 genannt.

Stuttgart, 2. April 2009
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

M. Schmidt R. Berndt Dr. W. Fischer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 8. Mai 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Vereines und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 14. März 2008, 06. Mai 2008, 18. Juli 2008, 24. Oktober 2008 und 12. Dezember 2008 sowie der Strategiesitzung am 20. November 2008, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, dem Risikomanagement und den gesetzlichen Veränderungen im Rahmen der EU-Vermittlerrichtlinie und der Reform des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG). Zusätzlich wurde die Sicherstellung der Compliance im Unternehmen thematisiert. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 8. Mai 2009

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2008

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2008

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	450.526	398.192		16.667.384
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	25.957	26.884	17.969	1.123.237
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	8.204	5.395	215.476
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0		79.895
3. Übriger Zugang	94	1.277	206	2.819
4. Gesamter Zugang	26.051	36.365	23.569	1.421.427
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.376	691		26.754
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	11.029	16.658		434.266
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	18.464	23.059		720.342
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	7.105	5.174		390.725
5. Übriger Abgang	443	164		6.473
6. Gesamter Abgang	38.417	45.747		1.578.560
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	438.160	388.810		16.510.251

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
214.107	186.852	30.675	13.595	96.338	78.325	77.490	74.641	31.916	44.778
1.500	704	958	540	9.951	9.684	11.888	13.777	1.660	2.178
0	3.003	0	15	0	2.731	0	1.798	0	656
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
63	1.216	1	0	23	18	0	0	7	43
1.563	4.924	959	556	9.974	12.433	11.888	15.575	1.667	2.878
875	421	60	30	118	104	88	82	235	54
9.148	9.147	934	436	334	3.990	1	138	612	2.947
8.621	9.251	605	384	4.168	4.856	4.384	6.632	686	1.937
673	469	947	466	2.709	1.929	2.662	2.211	114	99
3	4	7	2	301	100	1	1	131	57
19.320	19.292	2.553	1.318	7.630	10.979	7.136	9.064	1.778	5.094
196.350	172.483	29.081	12.833	98.682	79.779	82.242	81.152	31.805	42.563

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	450.526	16.667.384	214.107	7.454.998
davon beitragsfrei	(75.703)	(1.033.199)	(52.143)	(625.317)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	438.160	16.510.251	196.350	6.911.501
davon beitragsfrei	(74.909)	(1.043.186)	(47.991)	(586.565)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	86.560	4.500.500	38.110	1.123.773
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	78.082	4.137.704	33.164	1.008.978

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres: 96.457 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres: 91.617 T€

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risiko-versicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerenten-versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
30.675	1.337.068	96.338	4.439.112	77.490	2.061.854	31.916	1.374.352
(2.288)	(24.880)	(9.816)	(139.116)	(1.688)	(14.095)	(9.768)	(229.789)
29.081	1.254.766	98.682	4.745.981	82.242	2.262.043	31.805	1.335.961
(2.448)	(27.275)	(11.211)	(171.330)	(2.629)	(23.476)	(10.630)	(234.540)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeit-renten-Zusatz-versicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
44.326	3.313.540	3.210	54.569	914	8.619
41.392	3.074.284	2.850	47.550	676	6.892

E. Beitragssumme des Neuzugangs

920.174 T€

Überschussanteile im Jahr 2009

für die

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Überschussanteile im Jahr 2009

Festgesetzte Überschusssätze für die 2009 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund-überschuss a)	Risiko-überschuss	Zins-überschuss	Grund-überschuss b)	Zins-überschuss
G	1.	10 M/W/MM/MW/WW 10.2 M/W 10.3 M/W 11 M/W 14.5 M/W 14.6 M/W 100 M/W/MM/MW/WW 102 M/W 110 M/W 146 M/W	3,00	35,00	1,10 (1,30)		1,10 (1,30)
	2.	14.4 M/W 144 M/W	3,00	35,00	1,10 (1,30)	1,00	1,10 (1,30)
	3.	10.7 M/W/MM/MW/WW 11.7 M/W 13 M/W 13.5 M/W 107 M/W/MM/MW/WW 117 M/W 130 M/W	3,00		1,10 (1,30)		1,10 (1,30)
	4.	17 M/W/MM/MW/WW 17.8 M/W/MM/MW/WW 17.9 M/W/MM/MW/WW 18 M/W/MM/MW/WW 18.8 M/W/MM/MW/WW 18.9 M/W/MM/MW/WW		35,00	1,10 (1,30)		1,10 (1,30)
	5.	10.1 M/W/MM/MW/WW					1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in ‰ der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Kapitalversicherung mit Übergangsrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit – beitragspflichtige Versicherung – Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung – Zinsüberschuss	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit – gemischte Versicherung – Zinsüberschuss	Rente – Rentenerhöhung
G	6.	16	M/W	3,00	20,00	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarife			beitragspflichtige Versicherung – Überschussverwendung für – vorschüssige Verrechnung – Grundüberschuss	verzinsliche Ansammlung – Grundüberschuss	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag – Risikoüberschuss
G	7.	G30, G31 20, 20.2, 21, 22			35,00	38,00	38,00
		20.1, 21.1, 22.1					38,00
	8.	20 20.4 21	M/W/MM/MW/WW M/W/MM/MW/WW M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993	35,00	38,00	38,00
				Beginn ab dem 1.7.1993	45,00	49,00	49,00
		20.1 21.1	M/W/MM/MW/WW M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00
				Beginn ab dem 1.7.1993			49,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

1.4. Zusatzversicherungen - Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife		Grundüberschuss
G	9.1	TZ TZF	M/W/MM/MW/WW M/W/MM/MW/WW	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

1.5. Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
				beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
				Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
G	9.2	B		30,00		1,60 (1,80)	
	9.3	R		30,00	30,00		1,60 (1,80)
	9.4	RE			30,00		1,60 (1,80)
	9.5	B	M/W	20,00		1,10 (1,30)	
	9.6	R	M/W	20,00	20,00		1,10 (1,30)
	9.7	RE	M/W		20,00		1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

1.6. Gemischte Kapitalversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.1	A1, A2, A3, A4 L2, L3, L4 mit Beginn vor 1987	1,60	1,60 (1,80)	1,60 (1,80)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987	1,20	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.7. Risikoversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife		Grundüberschuss
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	bei Dauern bis 15 Jahre	45,00
			bei Dauern über 15 Jahre	50,00
	10.4	R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987		35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

1.8. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	1,60 (1,80)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.9. Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs-verband	Tarifgruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.6	Berufsunfähigkeits-zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		1,60 (1,80)	1,60 (1,80)
	10.7	Berufsunfähigkeits-zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.10. Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs-verband	Tarifgruppe	Tarife	Grundüberschuss
G	10.8	Risikozusatzversicherung	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

2.1. Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss
V	1.	40 43 43.5 44.6	M/W/MM/MW/WW M/W M/W M/W	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss — in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Vermögensbildungsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs-verband	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	1,60 (1,80)	1,60 (1,80)
		L2V	2,50	1,60 (1,80)	1,60 (1,80)

Erläuterungen:

Grundüberschuss — in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss — in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
S	1.	60 M/W 60.2 M/W	35,00	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)
	2.	60.1 M/W			1,10 (1,30)
	3.	Todesfall-zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 9.1		
	4.	Berufsunfähigkeits-zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.5, 9.6 und 9.7		

Erläuterungen:

Risikoüberschuss — in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss — in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
S	5.1	FA2	1,60	1,60 (1,80)	1,60 (1,80)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,60 (1,80)	1,60 (1,80)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987	1,20	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991	1,20	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)
	6.	Berufsunfähigkeits-zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss — in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss — in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarife		vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung – Zinsüberschuss	vor Rentenbezug: beitragsfreie Versicherung – Zinsüberschuss	im Rentenbezug – Rentenerhöhung
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005			0,40 (0,30)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005			0,44 (0,33)
		R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,44 (0,33)
	2.	31.09, 32.09				0,40 (0,30)
	3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.5 und 9.6		

Erläuterungen:

Zinsüberschuss — in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung — in % der Gesamtrente

4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarife	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung – Grundüberschuss	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung – Zinsüberschuss	vor Rentenbezug: beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag – Zinsüberschuss	im Rentenbezug – Zinsüberschuss
R	4.1	P1				0,40 (0,30)
		P2, P3, ARI		0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)
	4.2	Hinterbliebenen-zusatzversicherung	10,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)
	5.	Berufsunfähigkeits-zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 10.7			

Erläuterungen:

Grundüberschuss — in % des Beitrags

Zinsüberschuss — in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund-überschuss a)	Risiko-überschuss	Zins-überschuss	Grund-überschuss b)	Zins-überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	0,60 (0,80)		0,60 (0,80)
	1.2	14.4, 144	2,00	25,00	0,60 (0,80)	1,00	0,60 (0,80)
	1.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,60 (0,80)		0,60 (0,80)
	1.4	60		20,00	0,60 (0,80)		0,60 (0,80)

Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,10 (0,30)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,60 (0,80)
			Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,10 (0,30)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,60 (0,80)

Tarifgeneration 2000

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund-überschuss a)	Risiko-überschuss	Zins-überschuss	Grund-überschuss b)	Zins-überschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	1,35 (1,55)		1,35 (1,55)
	2.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,35 (1,55)	1,00	1,35 (1,55)
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,35 (1,55)		1,35 (1,55)
	2.4	60		20,00	1,35 (1,55)		1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	2.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,85 (1,05)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2004

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund-überschuss a)	Risiko-überschuss	Zins-überschuss	Grund-überschuss b)	Zins-überschuss
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107, 110	2,00	25,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	3.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,85 (2,05)	1,00	1,85 (2,05)
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	3.4	60		20,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	3.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	1,35 (1,55)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2005

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund-überschuss a)	Risiko-überschuss	Zins-überschuss	Grund-überschuss b)	Zins-überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00	25,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	4.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,85 (2,05)	1,00	1,85 (2,05)
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	4.4	60		20,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	4.5	15	2,00		1,85 (2,05)		1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	4.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	1,35 (1,55)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,85 (2,05)
	4.7	15.1			1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2007

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund-überschuss a)	Risiko-überschuss	Zins-überschuss	Grund-überschuss b)	Zins-überschuss
G95, KG95	5.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung)	2,00	25,00	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	5.2	14.4	2,00	25,00	2,35 (2,55)	1,00	2,35 (2,55)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	5.4	60		20,00	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	5.5	15	2,00		2,35 (2,55)		2,35 (2,55)

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	5.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	1,85 (2,05)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	2,35 (2,55)
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		2,35 (2,55)
	5.7	15.1			2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in ‰ der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95, KG95	6.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)	1,00	25,00	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)
	6.2	15, 15BM	1,00		2,35 (2,55)	2,35 (2,55)

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)
G95, KG95	6.3	15.1, 15.1BM	2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapitals am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21	35,00	0,60 (0,80)
	1.2	20.1, 21.1		0,60 (0,80)

Tarifgeneration 2000

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21	35,00	1,35 (1,55)
	2.2	20.1, 21.1		1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2004

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21	35,00	1,85 (2,05)
	3.2	20.1, 21.1		1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz - RiskPlus)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss b)	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss b)
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00			2,60 (2,80)
	3.4	23			25,00	2,60 (2,80)	2,60 (2,80)

Tarifgeneration 2007

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21	35,00	2,35 (2,55)
	4.2	20.1, 21.1		2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss
T95, KT95	5.1	20, 21	35,00	2,35 (2,55)
	5.2	20.1, 21.1		2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
GF00	1.1	50		25,00	25,00

Tarifgeneration 2002

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
GF00	2.1	52	1,00	25,00	25,00

Tarifgeneration 2005

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
GF00	3.1	52	1,00	25,00	25,00

Tarifgeneration 2006

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
GF00	4.1	52	4,00	25,00	25,00
	4.2	52.Z			25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüber-schuss a)	Grundüber-schuss b)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)	
	1.2	P	20,00			0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
						Zuwachsrente	Gewinnrente
					Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	1.3	30.1, 31.1	Beginn vor 1.7.1996		0,10 (0,30)	0,40 (0,30)	
			Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,40 (0,30)	
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)	
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,40 (0,30)	
	1.5	PE, PU			0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 1997

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüber-schuss a)	Grundüber-schuss b)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,10 (0,30)	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)	0,40 (0,30)

Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
						Zuwachsrente	Gewinnrente
					Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,40 (0,30)	0,40 (0,30)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)	0,40 (0,30)
			Beginn ab1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,40 (0,30)	0,40 (0,30)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,10 (0,30)	0,40 (0,30)	0,40 (0,30)
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,40 (0,30)	0,40 (0,30)
	2.4	PU				0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2000

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüber-schuss a)	Grundüber-schuss b)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,85 (1,05)	0,85 (1,05)	1,15 (1,05)	0,40 (0,30)
	3.2	P	20,00			0,85 (1,05)	0,85 (1,05)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
						Zuwachsrente	Gewinnrente
					Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,35 (0,55)	1,15 (1,05)	0,40 (0,30)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,85 (1,05)	1,15 (1,05)	0,40 (0,30)
	3.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				1,15 (1,05)	0,40 (0,30)
	3.5	PE, PU			0,85 (1,05)	0,85 (1,05)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2004

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüber-schuss a)	Grundüber-schuss b)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			1,35 (1,55)	1,35 (1,55)	1,65 (1,55)	0,40 (0,30)
	4.2	P	20,00			1,35 (1,55)	1,35 (1,55)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
						Zuwachsrente	Gewinnrente
					Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,85 (1,05)	1,65 (1,55)	0,40 (0,30)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	1,35 (1,55)	1,65 (1,55)	0,40 (0,30)
	4.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				1,65 (1,55)	0,40 (0,30)
	4.5	PE, PU			1,35 (1,55)	1,35 (1,55)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2005

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüber-schuss a)	Grundüber-schuss b)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36		2,00	1,85 (2,05)	1,85 (2,05)	2,15 (2,05)	
	5.2	P	20,00			1,85 (2,05)	1,85 (2,05)	

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
						Zuwachsrente	Gewinnrente
					Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Zinsüber-schuss b)
E95, KE95	5.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	1,35 (1,55)	2,15 (2,05)	
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	1,85 (2,05)	2,15 (2,05)	
	5.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				2,15 (2,05)	
	5.5	34.1, 36.1			1,85 (2,05)	2,15 (2,05)	
	5.6	PE, PU			1,85 (2,05)	1,85 (2,05)	

Tarifgeneration 2007

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	6.1	30		2,00	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39		2,00	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	
	6.3	68			2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
						Zuwachsrente	Gewinnrente
					Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	6.4	30.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	1,85 (2,05)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	6.5	30.8, 30.9				2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	6.6	34.1, 39.1			2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z			2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	

Tarifgeneration 2007 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug
			Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	6.8	PO	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug Überschussverwendung für	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00		2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.2	33MG	1,00	25,00	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.3	38	1,00		2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	
	7.4	63OG			2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.5	63MG		20,00	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.6	68			2,35 (2,55)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife		vor Rentenbezug	im Rentenbezug Überschussverwendung für	
					Zuwachsrente	Gewinnrente
				Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)	2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9			2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)
	7.10	38.Z, 68.Z		2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	
	7.11	39.1		2,35 (2,55)	2,65 (2,55)	1,15 (1,05)

Tarifgeneration 2008 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug
			Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	7.12	PO	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapitals am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
EF00	1.1	51	1,00		
	1.2	53	1,00		

Tarifgeneration 2005

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
EF00	2.1	51, 54	1,00		
	2.2	53, 53OG	1,00		
	2.3	53MG	1,00	25,00	25,00

Tarifgeneration 2006

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Risikoüberschuss
EF00	3.1	51, 54, 59	4,00		
	3.2	53OG	4,00		
	3.3	53MG	4,00	25,00	25,00
	3.4	53MG.1			25,00
	3.5	53MG.Z			25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüber-schuss a)	Grundüber-schuss b)	Risikoüber-schuss	Grundüber-schuss b)	Risikoüber-schuss
EF00	4.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	4.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.3	53MG.1				0,04	25,00
	4.4	53MG.Z				0,04	25,00
	4.5	53OG.1				0,04	
	4.6	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags

6.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestandsgruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	vor Rentenbezug: beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss b)	vor Rentenbezug: Zuzahlungen und Zulagen Zinsüberschuss b)	im Rentenbezug Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	1.1	35	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)		1,15 (1,05)
	1.2	35.1, 35.2			0,85 (1,05)	1,15 (1,05)

Tarifgeneration 2004

Bestandsgruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	vor Rentenbezug: beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss b)	vor Rentenbezug: Zuzahlungen und Zulagen Zinsüberschuss b)	im Rentenbezug Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	2.1	35	1,35 (1,55)	1,35 (1,55)		1,65 (1,55)
	2.2	35.1, 35.2			1,35 (1,55)	1,65 (1,55)

Tarifgeneration 2007

Bestandsgruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	vor Rentenbezug: beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss b)	vor Rentenbezug: Zuzahlungen und Zulagen Zinsüberschuss b)	im Rentenbezug Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	3.1	35	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)		2,65 (2,55)
	3.2	35.1, 35.2			2,35 (2,55)	2,65 (2,55)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

6.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung Grund-überschuss	vor Rentenbezug: beitragspflichtige Versicherung Zins-überschuss a)	vor Rentenbezug: beitragsfreie Versicherung Zins-überschuss b)	vor Rentenbezug: Zuzahlungen und Zulagen Zins-überschuss b)	im Rentenbezug Zins-überschuss c)
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	2,35 (2,55)	2,35 (2,55)		2,65 (2,55)
	4.2	35.1, 35.2				2,35 (2,55)	2,65 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit – beitragspflichtige Versicherung – vorschüssige Verrechnung – Grundüberschuss	vor Eintritt – beitragspflichtige Versicherung – nachschüssige Verwendung – Grundüberschuss	vor Eintritt – beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag – Zinsüberschuss a)	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit – Zinsüberschuss b)	nach Eintritt – Rentenerhöhung
B95, KB95	1.1	B	23,00	25,00		0,60 (0,80)	
	1.2	R	23,00	25,00	0,60 (0,80)		0,60 (0,80)
	1.3	RE			0,60 (0,80)		0,60 (0,80)

Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit – beitragspflichtige Versicherung – vorschüssige Verrechnung – Grundüberschuss	vor Eintritt – beitragspflichtige Versicherung – nachschüssige Verwendung – Grundüberschuss	vor Eintritt – beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag – Zinsüberschuss a)	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit – Zinsüberschuss b)	nach Eintritt – Rentenerhöhung
B95, KB95	2.1	B	23,00	25,00		1,35 (1,55)	
	2.2	R	23,00	25,00	1,35 (1,55)		1,35 (1,55)
	2.3	RE			1,35 (1,55)		1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2002

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit – beitragspflichtige Versicherung – vorschüssige Verrechnung – Grundüberschuss	vor Eintritt – beitragspflichtige Versicherung – nachschüssige Verwendung – Grundüberschuss	vor Eintritt – beitragsfreie Versicherung – Zinsüberschuss a)	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit – Zinsüberschuss b)	nach Eintritt – Rentenerhöhung
B95, KB95	3.1	90, 91, 92	30,00				1,35 (1,55)
	3.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00				1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2004

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
			Grundüber-schuss	Grundüber-schuss	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Renten-erhöhung
B95, KB95	4.1	B	23,00	25,00		1,85 (2,05)	
	4.2	R	23,00	25,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	4.3	90, 91, 92	30,00				1,85 (2,05)
	4.4	90.5, 91.5, 92.5	23,00				1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2005

Bestands gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
			Grundüber-schuss	Grundüber-schuss	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Renten-erhöhung
B95, KB95	5.1	90, 91, 92	30,00		1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	5.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00		1,85 (2,05)		1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2006

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
			Grundüber-schuss	Grundüber-schuss	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Renten-erhöhung
B95, KB95	6.1	B (Berufsunfähigkeit)	32,00	35,00		1,85 (2,05)	
	6.2	R (Berufsunfähigkeit)	32,00		1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	6.3	B (Erwerbsunfähigkeit)	23,00	25,00		1,85 (2,05)	
	6.4	R (Erwerbsunfähigkeit)	23,00		1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	6.5	91, 91L, 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)
	6.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,85 (2,05)		1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2007

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
			Grundüber-schuss	Grundüber-schuss	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Renten-erhöhung
B95, KB95	7.1	B (Berufsunfähigkeit)	32,00	35,00		2,35 (2,55)	
	7.2	R (Berufsunfähigkeit)	32,00		2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	7.3	B (Erwerbsunfähigkeit)	23,00	25,00		2,35 (2,55)	
	7.4	R (Erwerbsunfähigkeit)	23,00		2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	7.5	91, 91L, 91.5, 91L.5	32,00	35,00	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

7.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands-gruppe	Tarif-gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
			Grundüber-schuss	Grundüber-schuss	Zinsüber-schuss a)	Zinsüber-schuss b)	Renten-erhöhung
B95, KB95	8.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00 (32,00)	43,00 (35,00)		2,35 (2,55)	
	8.2	R (Berufsunfähigkeit)	40,00 (32,00)		2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	8.3	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00 (23,00)	30,00 (25,00)		2,35 (2,55)	
	8.4	R (Erwerbsunfähigkeit)	28,00 (23,00)		2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	8.5	91, 91L, 91.5, 91L.5	40,00 (32,00)	43,00 (35,00)	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)
	8.6	92, 92.5	28,00 (23,00)	30,00 (25,00)	2,35 (2,55)		2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2009 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1., 3., 5. und 6.;
im Abrechnungsverband V die Tarifgruppe 1.;
im Abrechnungsverband S die Tarifgruppen 1. und 2.;
sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifgruppe 4.;
in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6 und 6.1;
sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,50 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2009 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 4.,
in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2009 ihre Teilauszahlungen beginnen:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 2.;
in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2009 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifgruppen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2 und 6.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2009 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2, A3, A4	2,00	3,00
L2, L3, L4 (mit Beginnen vor 1987)		3,00
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		4,00
A2V	2,00	3,00
L2V		3,00
FA2	2,00	2,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		2,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		3,00
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		3,00

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2009 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.3, 5.5, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7 und 7.11;

in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile wie die entsprechenden Hauptversicherungen.

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,60 % (0,80 %) bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 1,35 % (1,55 %) bei Tarifgeneration 2000.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005 1,85 (2,05)

bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007 2,35 (2,55)

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

bei Rentenbeginn ab 1.1.2002	1,15 (1,05)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2004	1,65 (1,55)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2005	2,15 (2,05)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2007	2,65 (2,55)

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 ab Tarifgeneration 2004 (außer Tarif PO). Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

bei Rentenbeginn ab 1.1.2004	1,35 (1,55)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2005	1,85 (2,05)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2007	2,35 (2,55)

Gewinnrente (teildynamische Rente)

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,45 % (4,65 %).

Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifgruppen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifgruppe 1.

FondsPlus (überschussberechtigtes Fondsguthaben)

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 % des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppe 6.1,
in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10 und 7.11,
in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 4.1 und 4.2,
in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifgruppen 8.5 und 8.6.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2007 ausgesetzt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung die Zinsüberschussanteile bzw. Rentenerhöhungen ab dem Jahr 2005 jährlich um 0,5 %-Punkte gekürzt.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die gekürzten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den ungekürzten Beträgen gerechnet.

Verträge, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen
Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
  - der Abrechnungsverbände G, S und V,
  - der Bestandsgruppen G95 bzw. KG95;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
  - des Abrechnungsverbands R,
  - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
  - der Abrechnungsverbände G, R und S,
  - der Bestandsgruppen T95 bzw. KT95 sowie B95 bzw. KB95,
  - Unfall-Zusatzversicherungen;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle
Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage
Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2009 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2009 wird als Bewertungsstichtag der 15.01.2009 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße
Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug
Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.
Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Versicherungen im Rentenbezug:
- im Abrechnungsverband R die Tarifgruppen 1., 2. und 4.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw.KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.3, 5.4, 5.5, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8 ,7.9, 7.10 und 7.11;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,30 % erhöht.
Für Versicherungen der Tarifgruppe 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,33 % erhöht.
In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2009 abläuft:
- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifgruppe 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifgruppen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6 und 6.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,50 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2009 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 4.,

in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2009 ihre Teilauszahlungen beginnen:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 2.;

in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2009 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifgruppen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2 und 6.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2009 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	**Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme**	
	Versicherungsjahre vor 1976	**Versicherungsjahre ab 1976**
A1, A2, A3, A4	2,00	3,00
L2, L3, L4 (mit Beginnen vor 1987)		3,00
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		4,00
A2V	2,00	3,00
L2V		3,00
FA2	2,00	2,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		2,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		3,00
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		3,00

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Dekkungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2009 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.3, 5.5, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7 und 7.11;

in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Stuttgarter Versicherung AG

Bericht über das 20. Geschäftsjahr 2008

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2009

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick

		2008	2007	2006	2005	2004
Vertragsbestand	Stück	257.695	272.056	282.186	291.382	302.673
Beitragseinnahmen	Mio. €	40,5	41,5	42,9	43,4	44,4
davon für eigene Rechnung	Mio. €	39,8	40,9	42,2	42,6	43,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	9,5	11,7	16,1	11,8	12,9
Kapitalanlagen (Aktivseite Pos. C.)						
Bestand	Mio. €	53,8	58,9	54,7	57,6	52,7
Erträge	Mio. €	4,9	4,1	3,7	3,9	2,8
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,4	5,1	3,8	4,0	4,1
Nettoverzinsung:						
Geschäftsjahr	%	-3,9	5,5	4,9	5,7	4,9
3 - Jahres - Durchschnitt	%	2,1	5,3	5,2	6,4	4,5
Überschussbeteiligung für unsere Versicherten in der Unfallversicherung						
Entnahme	Mio. €	0,9	1,3	0,9	1,0	0,9
Zuführung	Mio. €	0,7	1,4	0,9	0,9	0,9
Bestand	Mio. €	0,8	1,0	0,9	0,9	1,0
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
Rücklagen	Mio. €	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5
Eigenkapital in Relation zu den Beitragseinnahmen f.e.R.	%	39,2	38,1	37,0	36,6	35,9
Leistung und Rentabilität						
Bilanzielle Schadenquote - Brutto	%	26,3	30,1	41,3	28,1	30,4
Kostenquote - Brutto	%	52,3	49,6	52,3	48,9	49,0
Schaden-/ Kostenquote (Combined Ratio) - Brutto	%	78,6	79,7	93,6	77,0	79,4

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender — Stuttgart

Dr. sc. pol. Thomas Treitel, Geschäftsführer i.R.
stellv. Vorsitzender — Albstadt

Konrad Weber, Geschäftsführer i. R. — Nürtingen

Vorstand

Manfred Schmidt, Dipl.-Mathematiker
Vorsitzender — Gerlingen

Ralf Berndt — Leonberg

Dr. jur. Wolfgang Fischer — Stuttgart

Martin Kübler — Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung nahezu unverändert gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen sind um 0,2 % auf 54,6 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung blieben unverändert bei 6,8 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sie sich dagegen um 1,0 % auf 6,4 Milliarden €.

Die Schaden-Kostenquote nach Abwicklung verbesserte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt leicht von 96 % auf 95 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung verbesserte sich von 89% auf 86%, wogegen sich die Allgemeine Unfallversicherung von 79 % auf 83% verschlechterte. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ergab sich eine weitere Verschlechterung der Schaden-Kostenquote auf 102 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich gingen leicht auf 41,7 Milliarden € zurück.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Der Geschäftsverlauf war zum Einen durch einen Rückgang im Neugeschäft und zum Anderen durch einen leichten Bestandsrückgang aufgrund von Sanierungsmaßnahmen zur Ertragssteigerung geprägt. Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen bewegten sich unter dem Niveau des Vorjahres, wobei die Abschlusskosten gegenüber dem Vorjahr gleich blieben und die Verwaltungskosten leicht anstiegen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 %. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich deutlich von 30,1 % des Vorjahres auf 26,3 %. Die Schaden/Kostenquote – brutto – konnte ebenfalls mit 78,6 % gegenüber dem Vorjahr mit 79,7 % eine Verbesserung verzeichnen.

Im Jahr 2008 sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,6 % von 41,5 Millionen € im Vorjahr auf 40,5 Millionen €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken von 11,7 Millionen € im Vorjahr auf 9,5 Millionen €.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 2,9 %.

Der versicherungstechnische Nettogewinn konnte um 15,6 % von 7,9 Millionen € im Vorjahr auf 9,1 Millionen € gesteigert werden.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft wurde durch die von der Finanzmarktkrise ausgehenden Verwerfungen am Kapitalmarkt wesentlich beeinflusst. Der nichtversicherungstechnische Verlust vor Ergebnisabführung und Steuern belief sich auf 3,9 Millionen € (Vorjahr 2,0 Millionen € Gewinn) und ist im Wesentlichen auf die Kapitalanlagen zurückzuführen.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 5,2 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 10,5 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungszweige betrafen:

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung
Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
Unfallversicherung nach Sondertarifen
Reiseunfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Tierhalter-Haftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung

Glasversicherung

Haushalt-Glasversicherung

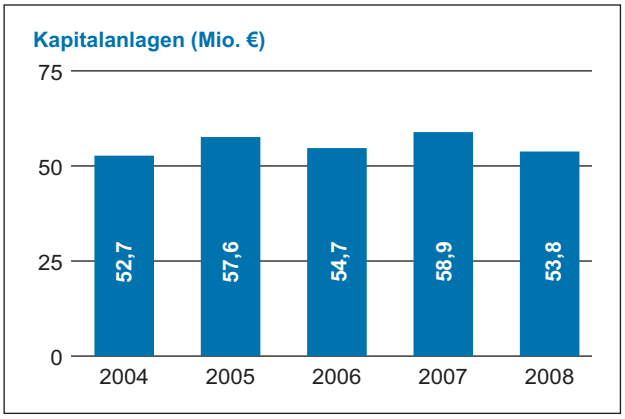
Verbundene Hausratversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen verringerten sich um 5,1 Millionen € bzw. 8,6 % auf 53,8 Millionen €.

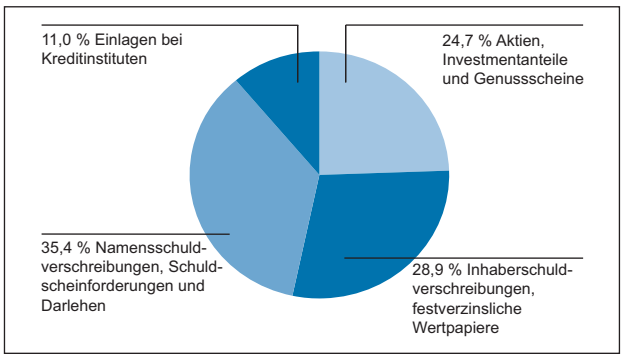


Aktien und Investmentfonds wurden aufgrund der veränderten Konjunktur- und Marktperspektiven frühzeitig per Saldo um 2,3 Mio. € reduziert. Aufgrund der Kursrückgänge bei Aktien und (nachrangigen) Bankemissionen ergaben sich hier trotzdem erhebliche Abschreibungen. Die verzinslichen Anlagen wurden um 2,3 Mio. € – den operativen Erfordernissen entsprechend primär kurzlaufende festverzinsliche Wertpapiere und Einlagen bei Kreditinstituten – erhöht. Aufgrund des Rückgangs der Kapitalanlagen erhöhte sich ihr Anteil überproportional.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 108.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2008 zeigen die nachstehenden Übersichten:

	2008	2007
	%	%
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	24,7	35,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28,9	25,6
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	35,4	33,2
Einlagen bei Kreditinstituten	11,0	6,1



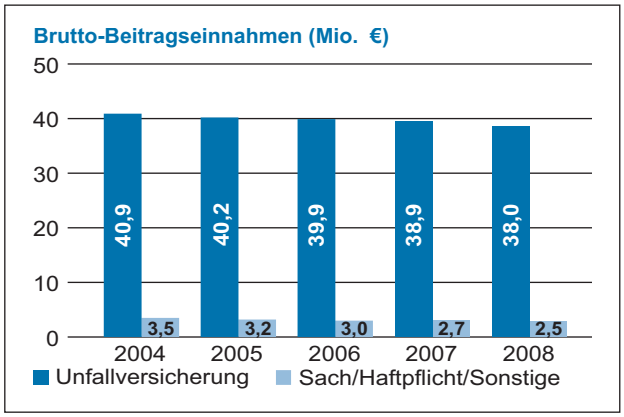
Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen reduzierten sich unter Beibehaltung des strengen Niederstwertprinzips auf 1,9 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €) bzw. 3,5 % (Vorjahr 17,6 %) der gesamten Kapitalanlagen. Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 2,7 Mio. €.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen betrug -2,2 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Die Nettoverzinsung lag bei -3,9 % (Vorjahr 5,5 %).

Bestandsentwicklung

Ende des Jahres 2008 verwalteten wir 257.695 Verträge, von denen 227.428 Verträge auf die Unfallversicherung und 30.267 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung entfielen.

Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen verringerte sich von 38,9 Millionen € auf 38,0 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 2,9 %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung verringerten sich ebenfalls von 10,8 Millionen € im Vorjahr auf 8,8 Millionen €. Insgesamt schloss die Unfallversicherung mit einem versicherungstechnische Netto-Ergebnis von 8,0 Millionen € (Vorjahr 6,6 Millionen €) ab.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Brutto-Beitragseinnahme von 1,2 Millionen € auf 1,1 Millionen €. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit 0,7 Millionen € verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr.

Glasversicherung

Hier blieb die Beitragseinnahme nahezu konstant bei 0,2 Millionen €. Der Schadenaufwand blieb ebenfalls mit 0,1 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich auf 0,03 Millionen €.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung verringerte sich die Beitragseinnahme leicht von 1,3 Millionen € im Vorjahr auf 1,2 Millionen €, ebenso wie die Aufwendungen für Schäden von 0,4 Millionen € auf 0,3 Millionen €. Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich von 0,6 Millionen € auf 0,5 Millionen €.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die verbundene Wohngebäudeversicherung schloss mit einem nahezu ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis ab. Die Abwicklung dieses Bestandes wird im Jahr 2009 abgeschlossen.

Sonstige Versicherung

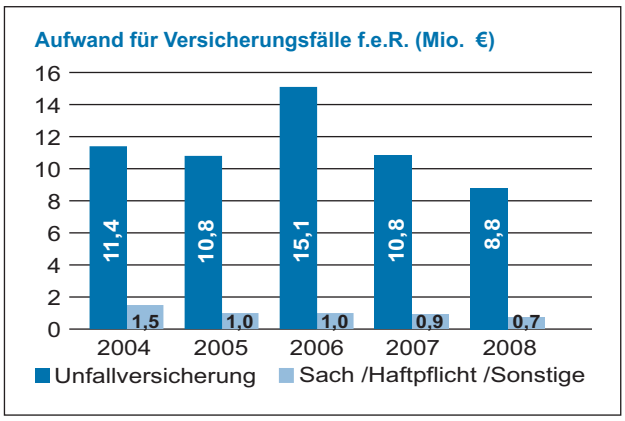
Bei den sonstigen Versicherungszweigen handelte es sich um in Abwicklung befindliche Schäden in der Kraftfahrthaftpflicht- und Feuerversicherung. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis war nahezu ausgeglichen.

Beistandsleistungsversicherung

Bei diesem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Verlust von 0,08 Mio € ergeben, welcher im Wesentlichen auf Anlaufkosten zurückzuführen ist, die im Rahmen einer Neueinführung anfallen.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr von 11,7 Millionen € auf 9,5 Millionen € verringert.



Die bilanzielle Schadenquote brutto finden Sie auf Seite 89.

Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100%-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Familienschutz Versicherung AG und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherung AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Familienschutz Versicherung AG, Stuttgart
- Familienschutz Lebensversicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Frankfurt/Main
- PLUS Lebensversicherungs AG, Frankfurt/Main

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien- und Schadenrisiko stellt ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung dar. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifkalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt.

Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfangreichen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage durch unvorhersehbare Entwicklungen am Kapitalmarkt tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) hinaus die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
	%
Öffentliche	18,0
Finanzinstitute	61,0
Unternehmen	4,0
Direktbestand ohne Fonds	**83,0**

Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems, können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 20% des Gesamtvermögens.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 8% des Gesamtvermögens, welche weitläufig auf verschiedene Schuldner und Assetklassen gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung. Durch die monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben wird die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Trotz eingeschränkt funktionierender Geld- und Kapitalmärkte kann aus heutiger Sicht von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen werden.

Die Finanzmarktkrise, insbesondere die steigenden Risikoaufschläge bei fast allen Zinspapieren, haben zu einem deutlichen Reserverückgang geführt. Ein Teil dieses Reserverückgangs konnte durch die sinkenden Leitzinsen der Notenbanken kompensiert werden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften, überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen durch unvorhersehbare Entwicklungen am Kapitalmarkt Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggfs. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Finanzderivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2009 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2009 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 2,5 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% er-

gäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 1,2 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich negativ beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst bei weiteren Kursrückgängen bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente verfügt, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicher zu stellen.

Stuttgart, 2. April 2009
Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

M. Schmidt R. Berndt Dr. W. Fischer M. Kübler

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht trotz der Finanzmarktkrise keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Dank

Die Zusammenarbeit mit unserer Muttergesellschaft und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Sonstige Angaben und Ausblick

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“ .

Der bisherige Verlauf des Jahres 2009 zeigt aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Reform des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG) in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine gegenüber dem Vorjahr verhaltenere Entwicklung des Neugeschäfts. Darüber hinaus werden die Auswirkungen der allgemeinen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auch in diesem Jahr besondere Anstrengungen erfordern. Wir rechnen jedoch insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Aufgrund der Überprüfung von Strategie und Effizienz wurde beschlossen, die Familienschutz Versicherung AG auf die Stuttgarter Versicherung AG zu verschmelzen.

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: --,-- € (VJ --,-- €)				1.917.344,55	1.917.344,55
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				1,02	1,02
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			--,--		--,--
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		--,--			--,--
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		--,--			--,--
3. Beteiligungen		--,--			--,--
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		--,--			--,--
			--,--		--,--
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		13.317.163,90			20.666.835,63
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		15.577.728,50			15.114.424,96
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		--,--			--,--
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13.000.000,00				13.556.459,40
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.000.000,00				6.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,--				--,--
d) übrige Ausleihungen	--,--				--,--
		19.000.000,00			19.556.459,40
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.939.448,74			3.579.551,07
6. Andere Kapitalanlagen		--,--			--,--
			53.834.341,14		58.917.271,06
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			--,--		--,--
				53.834.341,14	58.917.271,06
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				--,--	--,--

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	608.728,64			618.637,06
2. Versicherungsvermittler	4.015,95			7.248,24
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		612.744,59		625.885,30
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		383.097,38		709.380,30
III. Sonstige Forderungen		1.153,61		1.283,26
davon: an verbundene Unternehmen --,-- € (VJ --,-- €)			996.995,58	1.336.548,86
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		75.483,46		27.389,93
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		10.459,66		13.610,07
III. Eigene Anteile		--,--		--,--
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: --,-- €				
IV. Andere Vermögensgegenstände		--,--		--,--
			85.943,12	41.000,00
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.196.932,27		1.239.994,06
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		--,--		17.850,00
			1.196.932,27	1.257.844,06
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			--,--	--,--
SUMME DER AKTIVA			58.031.557,68	63.470.009,55

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklage		11.525.870,53		11.525.870,53
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	--,--			--,--
2. Rücklage für eigene Anteile	--,--			--,--
3. satzungsmäßige Rücklagen	--,--			--,--
4. andere Gewinnrücklagen	--,--			--,--
		--,--		--,--
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		--,--		--,--
			15.616.205,58	15.616.205,58
B. Genussrechtskapital			--,--	--,--
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,--	--,--
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			--,--	--,--
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.762.106,78			2.881.731,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		2.762.106,78		2.881.731,18
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	41.808,00			35.057,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		41.808,00		35.057,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	30.308.576,98			30.755.430,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.543.628,33			2.867.723,66
		26.764.948,65		27.887.706,98
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	802.513,27			996.696,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		802.513,27		996.696,99
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		694.700,00		1.028.900,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	170.200,00			179.950,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		170.200,00		179.950,00
			31.236.276,70	33.010.042,15

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			--,--	--,--
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		--,--		--,--
II. Steuerrückstellungen		--,--		21.594,00
III. Sonstige Rückstellungen		587.584,00		304.551,00
			587.584,00	326.145,00
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			--,--	--,--
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.003.239,40			1.357.812,80
2. Versicherungsvermittlern	--,--			--,--
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		1.003.239,40		1.357.812,80
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		23.132,00		--,--
III. Anleihen		--,--		--,--
davon: konvertibel --,-- €				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		--,--		--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten		9.565.120,00		13.158.025,53
davon:			10.591.491,40	14.515.838,33
gegenüber verbundenen Unternehmen 8.895.908,88 € (VJ 12.469.733,63 €)				
aus Steuern 639.524,64 € (VJ 653.372,47 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,-- € (VJ -,-- €)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	1.778,49
SUMME DER PASSIVA			58.031.557,68	63.470.009,55

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und E.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Stuttgart, 18. Februar 2009 Der Verantwortliche Aktuar Franz Häußler

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	€	€	€	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	40.459.334,68			41.528.633,60
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-623.518,01			-641.315,98
		39.835.816,67		40.887.317,62
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	119.624,40			127.862,94
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	--,--			--,--
		119.624,40		127.862,94
			39.955.441,07	41.015.180,56
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			204.820,72	210.121,53
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			19.810,95	18.483,88
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-11.070.455,12			-12.340.153,68
bb) Anteil der Rückversicherer	476.021,39			908.816,76
		-10.594.433,73		-11.431.336,92
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	446.853,66			-163.102,69
bb) Anteil der Rückversicherer	675.904,67			-56.067,70
		1.122.758,33		-219.170,39
			-9.471.675,40	-11.650.507,31
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-6.751,00		-7.537,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		9.750,00		-38.450,00
			2.999,00	-45.987,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-700.000,00	-1.380.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-21.191.058,65		-20.603.588,85
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		--,--		--,--
			-21.191.058,65	-20.603.588,85
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-40.156,42	-64.109,98
9. Zwischensumme			8.780.181,27	7.499.592,83

Posten	€	€	€	€	Vorjahr
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				334.200,00	385.100,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				9.114.381,27	7.884.692,83
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		--,--			--,--
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--				--,--
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.020.983,18				3.283.268,82
		3.020.983,18			3.283.268,82
c) Erträge aus Zuschreibungen		33.925,00			24.561,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.861.492,91			816.758,81
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,--			--,--
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		--,--			--,--
			4.916.401,09		4.124.589,06
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-551.636,34			-407.523,52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-5.442.348,88			-348.058,02
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-1.114.295,99			-257.732,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,--			--,--
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		--,--			--,--
			-7.108.281,21		-1.013.313,54
			-2.191.880,12		3.111.275,52
3. Technischer Zinsertrag			-204.820,72		-210.121,53
				-2.396.700,84	2.901.153,99
4. Sonstige Erträge			109.702,10		79.778,47
5. Sonstige Aufwendungen			-1.647.288,53		-1.011.383,20
				-1.537.586,43	-931.604,73
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.180.094,00	9.854.242,09

Posten	€	€	€	Vorjahr
7. Außerordentliche Erträge		--,--		--,--
8. Außerordentliche Aufwendungen		--,--		--,--
9. Außerordentliches Ergebnis			--,--	--,--
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-605,01			674.164,86
b) Organschaftsumlagen	--,--			--,--
		--,--		--,--
11. Sonstige Steuern		--,--		--,--
			-605,01	674.164,86
12. Erträge aus Verlustübernahme			--,--	--,--
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-5.179.488,99	-10.528.406,95
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,--	--,--
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			--,--	--,--
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		--,--		--,--
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,--		--,--
d) aus anderen Gewinnrücklagen		--,--		--,--
			--,--	--,--
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital			--,--	--,--
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		--,--		--,--
b) in die Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) in satzungsmäßige Rücklagen		--,--		--,--
d) in andere Gewinnrücklagen		--,--		--,--
			--,--	--,--
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			--,--	--,--
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Nennwerten bilanziert. Disagiobeträge sind zur Verteilung auf die Laufzeit unter passiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, steuerlich zulässige, ausschließlich lineare Abschreibungen. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst.

Die nicht einzeln erwähnten übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Die Deckungsrückstellung und die Renten-Deckungsrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Gesamtbestand wie im Vorjahr mit einem Rechnungszins von 2,25 % berechnet worden. Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Der Umfang der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Stuttgarter Versicherung AG und die Familienschutz Versicherung AG haften gem. § 133 UmwG nach der Abspaltung eines Teilbetriebs gesamtschuldnerisch.

Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen bzw. Schuldscheindarlehen über maximal 12,0 Millionen € bis 2012, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aktuell als gering eingestuft.

Im Rahmen der Rettungsaktion der Hypo Real Estate hat die Gesellschaft einen Rückgarantievertrag mit dem Bund über 0,1 Millionen € mit Laufzeit bis zum 31.03.2009 abgeschlossen. Bei einer Beendigung der Rückgarantie würde grundsätzlich eine Nachhaftungsverpflichtung der Rückgaranten bis zum 15. Oktober 2010 bestehen bleiben, sofern der Bund seinerseits noch bis zum 15. Januar 2010 aus der Garantie in Anspruch genommen werden sollte. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Inanspruchnahme auf die Zeit bis zum 31.Dezember 2009 bezieht.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2008

		Bilanzwerte VJ T €	Zugänge T €	Umbuchungen T €	Abgänge T €	Zuschreibungen T €	Abschreibungen T €	Bilanzwerte GJ T €
B.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
	1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs.1 Satz 1 HGB	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	4. Summe B.	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**
C I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
C II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	3. Beteiligungen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	5. Summe C II.	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**	**--,--**
C III.	**Sonstige Kapitalanlagen**							
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.667	3.504	--,--	5.836	--,--	5.018	13.317
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.114	7.729	--,--	6.875	34	424	15.578
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	4. Sonstige Ausleihungen							
	a) Namenschuldverschreibungen	13.556	2.000	--,--	2.556	--,--	--,--	13.000
	b) Schuldsscheinforderungen und Darlehen	6.000	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	6.000
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	d) übrige Ausleihungen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.580	2.359	--,--	--,--	--,--	--,--	5.939
	6. andere Kapitalanlagen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
	7. Summe C III.	**58.917**	**15.592**	**--,--**	**15.267**	**34**	**5.442**	**53.834**
Insgesamt		**58.917**	**15.592**	**--,--**	**15.267**	**34**	**5.442**	**53.834**

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital

Die Gesellschaft wird die ausstehende Einlage in Höhe von 1.917.344,55 € von ihrer Alleinaktionärin, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, im Jahr 2009 einfordern.

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im einzelnen auf Seite 108 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte ohne Inanspruchnahme des geänderten § 341b HGB. Zum Jahresende 2008 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) 30,8 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 28,9 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 25,8 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 24,9 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2008 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.317.163,90	14.183.991,12	866.827,22
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.577.728,50	16.579.404,80	1.001.676,30
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibung	19.000.000,00	19.812.170,87	812.170,87
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.939.448,74	5.939.448,74	0,00
Summe gesamte Kapitalanlagen	53.834.341,14	56.515.015,53	2.680.674,39

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Zu 1. Versicherungsnehmer

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2008 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2009 eingegangen.

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 4.090.335,05 € ist eingeteilt in 160.000 Namensaktien zu je 25,56 €. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG. Das Grundkapital wurde nicht auf Euro umgestellt und beträgt 8.000.000,-- DM.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	33.105.343,15	33.666.358,15
Allgemeine Haftpflichtversicherung	611.873,25	977.532,09
Verbundene Hausratversicherung	884.957,25	1.068.053,47
Glasversicherung	103.009,53	97.490,47
Verbundene Gebäudeversicherung	4.520,50	4.901,27
Beistandsleistungs-versicherung	6.896,90	19,64
Sonstige Schadenversicherung	63.304,45	63.410,72
	34.779.905,03	35.877.765,81

Zu III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	29.958.647,97	30.255.646,54
Allgemeine Haftpflichtversicherung	192.015,23	291.106,80
Verbundene Hausratversicherung	73.389,51	132.197,51
Glasversicherung	15.719,82	8.569,07
Verbundene Gebäudeversicherung	4.500,00	4.500,00
Beistandsleistungs-versicherung	1.000,00	--,--
Sonstige Schadenversicherung	63.304,45	63.410,72
	30.308.576,98	30.755.430,64

Zu IV.1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Allgemeine Unfallversicherung	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	996.696,99	851.555,17
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	700.000,00	1.380.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	894.183,72	1.234.858,18
Stand am Ende des Geschäftsjahres	802.513,27	996.696,99

Von der Rückstellung Ende 2008 sind 1,0 Millionen € (VJ 0,85 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Die für das Jahr 2009 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 120 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Allgemeine Haftpflichtversicherung	150.000,00	388.000,00
Verbundene Hausratversicherung	503.000,00	596.000,00
Glasversicherung	41.700,00	44.900,00
Verbundene Gebäudeversicherung	--,--	--,--
Sonstige	--,--	--,--
	694.700,00	1.028.900,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

Diese setzen sich zusammen aus:	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	486.194,00	202.071,00
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	101.390,00	102.480,00
	587.584,00	304.551,00

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

Weitere Beträge sind:	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Noch nicht eingelöste Schecks	27.981,14	34.764,86

K. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese setzen sich vorwiegend zusammen aus:	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Auf Laufzeit zu verteilende Disagiobeträge aus Namens-schuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	--,--	57,69

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2008	2007
Selbst abgeschlossenes Geschäft	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	37.982.577,24	38.826.146,11
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.087.869,97	1.207.491,29
Verbundene Hausratversicherung	1.204.910,19	1.326.587.23
Glasversicherung	172.158,92	166.763.82
Verbundene Gebäudeversicherung	223,56	1.558,46
Beistandsleistungs-versicherung	11.594,80	86,69
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--
	40.459.334,68	41.528.633,60

Verdiente Bruttobeiträge

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	38.048.160,95	38.881.009,25
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.116.755,85	1.240.427,97
Verbundene Hausratversicherung	1.236.830,18	1.365.153,93
Glasversicherung	170.744,45	166.923,91
Verbundene Gebäudeversicherung	594,86	2.914,43
Beistandsleistungs-versicherung	5.872,79	67,05
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--
	40.578.959,08	41.656.496,54

Verdiente Nettobeiträge

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	37.471.294,94	38.291.402,92
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.087.425,15	1.207.830,59
Verbundene Hausratversicherung	1.219.508,88	1.346.041,66
Glasversicherung	170.744,45	166.923,91
Verbundene Gebäudeversicherung	594,86	2.914,43
Beistandsleistungs-versicherung	5.872,79	67,05
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--
	39.955.441,07	41.015.180,56

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	576.866,01	589.606,33
Allgemeine Haftpflichtversicherung	29.330,70	32.597,38
Verbundene Hausratversicherung	17.321,30	19.112,27
Verbundene Gebäudeversicherung	--,--	--,--
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--
	623.518,01	641.315,98

Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung (und in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung) wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen.
Der Anfangsbestand und der des diskontierte Endbestand wurden mit dem Rechnungszins von 2,25 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	9.955.734,77	11.664.388,49
Allgemeine Haftpflichtversicherung	240.544,12	384.495,28
Verbundene Hausratversicherung	349.412,95	458.678,36
Glasversicherung	70.968,72	56.144,24
Verbundene Gebäudeversicherung	--,--	-1.000,00
Beistandsleistungs-versicherung	5.440,90	--,--
Sonstige Schadenversicherung	1.500,00	-59.450,--
	10.623.601,46	12.503.256,37

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

	2008		2007	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	34,22	34,44	39,88	38,26
Allgemeine Haftpflichtversicherung	30,49	31,33	35,46	36,45
Verbundene Hausratversicherung	34,10	34,60	40,43	40,11
Glasversicherung	38,09	38,09	34,78	34,78
Verbundene Gebäudeversicherung	o. Angabe	o. Angabe	o. Angabe	o. Angabe
Beistandsleistungsversicherung	46,93	46,93	--,--	--,--
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--	--,--	--,--

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	3.040.639,94	3.819.921,11
Allgemeine Haftpflichtversicherung	91.114,45	43.720,50
Verbundene Hausratversicherung	61.461,92	77.685,19
Glasversicherung	-5.399,17	1.848,77
Verbundene Gebäudeversicherung	4,500,00	5.500,00
Sonstige Schadenversicherung	-1,500,00	59.450,00
	3.190.817,14	4.008.125,57

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	20.164.331,64	19.603.375,65
Allgemeine Haftpflichtversicherung	389.163,49	439.517,86
Verbundene Hausratversicherung	486.811,15	491.288,90
Glasversicherung	71.933,91	65.409,64
Verbundene Gebäudeversicherung	1.140,53	2.755,57
Beistandsleistungsversicherung	77.677,93	1.241,23
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--
	21.191.058,65	20.603.588,85

hiervon entfallen auf:

	2008	2007
	€	€
Abschlussaufwendungen	9.808.121,55	9.812.684,63
Verwaltungsaufwendungen	11.382.937,10	10.790.904,22

Rückversicherungssalden gem. § 51 Abs.4 Ziff.1 f RechVersV

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	596.957,16	246.555,35
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-29.330,70	-32.601,38
Verbundene Hausratversicherung	-39.218,41	2.784,84
Verbundene Gebäudeversicherung	--,--	--,--
Sonstige Schadenversicherung	--,--	-5.305,73
	528.408,05	211.433,08

Zu 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

	2008	2007
Hier sind erfasst:	€	€
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	21.348,03	43.313,95
Feuerschutzsteuer	18.808,39	20.796,03
	40.156,42	64.109,98

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2008	2007
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	8.032.584,34	6.620.054,92
Allgemeine Haftpflichtversicherung	695.398,93	590.452,74
Verbundene Hausratversicherung	434.951,97	570.695,23
Glasversicherung	30.887,98	49.361,37
Verbundene Gebäudeversicherung	-540,66	1.158,48
Beistandsleistungs-versicherung	-77.401,29	-1.174,18
Sonstige Schadenversicherung	-1.500,00	54.144,27
	9.114.381,27	7.884.692,83

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1.d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2008	2007
Diese betreffen:	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.813.772,91	663.128,91
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.720,00	131.900,00
Investmentanteile	--,--	21.729,90
	1.861.492,91	816.758,81

Zu 4. Sonstige Erträge

	2008	2007
Es handelt sich um:	€	€
Zinsen aus laufenden Bankguthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	109.702,10	79.778,47

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2008	2007
Es handelt sich um:	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	1.647.288,53	1.011.383,20

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2008	2007
Allgemeine Unfallversicherung	227.428	238.385
Allgemeine Haftpflichtversicherung	12.491	14.261
Verbundene Hausratversicherung	13.187	14.529
Glasversicherung	4.341	4.869
Beistandsleistungsversicherung	246	2
Verbundene Gebäudeversicherung	2	10
	257.695	272.056

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 5.179.488,99 € an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2008	2007
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10.542	11.068
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	415	275
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	157	136
6. Aufwendungen insgesamt	11.114	11.479

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 368.248,10 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen für das Geschäftsjahr 74.474,74 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 90 genannt.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Stuttgart, 2. April 2009
Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

M. Schmidt R. Berndt Dr. W. Fischer M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. Mai 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 14. März 2008, 05. Mai 2008, 18. Juli 2008, 24. Oktober 2008 und 12. Dezember 2008 sowie der Strategiesitzung am 20. November 2008, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, dem Risikomanagement und den gesetzlichen Veränderungen im Rahmen der EU-Vermittlerrichtlinie und der Reform des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG). Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 7. Mai 2009

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2009

Für das Jahr 2009 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen
Im Jahr 2009 (2008) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151 – 155, 159, 170 und 171 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe
Im Jahr 2009 (2008) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260 – 263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Ansammlungszinssatz
Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2009 (2008) 4 (4) %.

Hauptverwaltung und Geschäftsstellen

Hauptverwaltung

Hausanschrift:
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Postanschrift:
Postfach 10 60 05
70049 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 6 65-0
Telefax: 07 11 / 6 65-1516
E-Mail: hv@stuttgarter.de

Filialdirektionen

Georgenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 0 30 / 21 28 86-30
Telefax: 0 30 / 21 28 86-50

Nagelsweg 37
20097 Hamburg
Telefon: 0 40 / 22 94 17-0
Telefax: 0 40 / 22 94 17-50

Boschetsriederstraße 69
81379 München
Telefon: 0 89 / 59 91 83-0
Telefax: 0 89 / 59 91 83-50

Berliner Allee 42
40212 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 82 89 48-0
Telefax: 02 11 / 82 89 48-15

Lange Laube 6
30159 Hannover
Telefon: 05 11 / 12 60 70-30
Telefax: 05 11 / 12 60 70-50

Lina-Ammon-Straße 30
90471 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 23 09 18-0
Telefax: 09 11 / 23 09 18-25

Städelstraße 10
60596 Frankfurt
Telefon: 0 69 / 66 36 96-0
Telefax: 0 69 / 66 36 96-50

Stiftsstraße 7
04317 Leipzig
Telefon: 03 41 / 9 90 04 46
Telefax: 03 41 / 9 90 04 48

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 62 1060-0
Telefax: 07 11 / 62 1060-1950

Vertriebsdirektion
Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 62 1033-0
Telefax: 07 11 / 62 1033-1970

Hamburg
Hannover
Berlin
Düsseldorf
Leipzig
Frankfurt
Nürnberg
Stuttgart
München